**Zeitschrift:** Zürcher Taschenbuch

Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde

**Band:** 6 (1883)

**Rubrik:** Zürcher Chronik für das Jahre 1881

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bürcher Chronik für das Jahr 1881.

Bon C. Efcher=Ott.

# Zannar

1 Im Jahr 1880 wurden in der Stadt Zürich geboren: 584 Personen und zwar:

Gemeindebürger 131 (67 m. 64 m.) Kantonsbürger . . . . . 169 (84 m. 85 m.) . . . . 122 (65 m. 57 m.) Schweizerbürger Ausländer . . . . . . 162 (89 m. 73 w.) Todesfälle sind verzeichnet 466 und zwar: Gemeindebürger . . . . 167 (89 m. 78 m.) Kantonsbürger . . . . 128 (70 m. 58 m.) Schweizerbürger 83 (43 m. 40 m.) Ausländer 86 (50 m. 36 m.)

Der Kanton Zürich zählt auf biesen Tag 184 Aerzte.

3 (1 m. 1 w.)

5 Herr Professor Cberth hat die Ernennung zum Professor der pathologischen Anatomie in Halle erhalten und ans genommen.

Aus den Städten Zürich und Winterthur liegen folzgende Zahlen vor: Kraft des Gesetzes über die unentzgeltliche Einbürgerung nach zehnjähriger Niederlassung haben sich in Zürich dis jetzt eingebürgert 1288 Famislien mit 4174 Personen, in Winterthur 585 Familien mit 2000 Personen. Von diesen sind almosengenössig. 2,13 % in Zürich, 4,3 % in Winterthur.

7 Die zur Prüfung des Bülacher Initiativ=Begehrensniedergesetzte kantonsräthliche Kommission beantragt, soweit das Begehren das Stimmrecht in Gemeinde=

angelegenheiten betrifft, einstimmig, hinsichtlich des Besgehrens um Aufhebung der unentgeltlichen Einbürgesrung nach zehn Jahren dagegen nur mit Mehrheit abslehnende Begutachtung.

In Folge des neuen Straßengesetzes, welches die frühern Straßen zweiter Klasse zu solchen erster Klasse erhob (Gesammtlänge 1290 km.) und damit deren Unterhalt in weiter gehendem Maße dem Staate übersband, haben sich die Ausgaben für den Staat in zehn Jahren um Fr. 126,000 vermehrt.

10 Die Stadt Zürich zählt 28 Gasthöfe. Die Frequenz derselben schwankte letztes Jahr zwischen 8800 Personen und 1358 Personen.

Das Nettovermögen sämmtlicher zürcherischen Gemeinden belief sich Ende 1879 auf Fr. 56,711,569, die Schuldenlast auf Fr. 55,294,687.

Der Voranschlag der Gemeindeverwaltung der Stadt Zürich zeigt an Einnahmen Fr. 2,134,640, an Auszgaben Fr. 2,149,440, wovon Fr. 906,000 allein zur Verzinsung der Schulben.

12 Durch die Vermehrung der Bevölkerung laut Resultat der letzten Volkszählung erhält der Kanton Zürich zwei weitere Vertreter im Nationalrath.

Bei Anlaß des Umbaues der untern Brücke wurden im Bette der Limmat einzelne Münzen, Degenklingen, Ofenkacheln 2c. gefunden; doch ist die Ausbeute geringer als erwartet wurde. In der Nähe des Hause zum "Steg" werden 1—2 Meter lange eichene Pfähle zu Tage gefördert.

14 Aus den Verhandlungen des engern Stadtsrathes. Ertrag der Erbschaftssteuer im Jahr 1880: Fr. 81,784 in 36 Fällen. — Als städtische Mitglieder des Verwaltungskomite der Telephongesellschaft werden der Bauherr und der Finanzvorstand gewählt. Von dem Recht, 6 Aktien à Fr. 1000 zu übernehmen, wird Gebrauch gemacht.

Die Akten des Seequaiprojektes werden der Bauund Finanzkommission zur Prüfung überwiesen.

Aus den Verhandlungen des großen Stadt= rathes. Die Gemeindesteuer wird auf 5. 80 per Mille

festgesetzt. Für das Armengut steht ein bedeutendes Defizit in Aussicht.

Die totale Auffüllung des Hafens stößt auf Schwierigs feiten, da zur Stunde kein Ersat vorhanden ist. Dasgegen erklärt sich die Versammlung mit theilweiser Aufsfüllung einverstanden, wodurch auch die Schifffahrt nicht beeinträchtigt wird.

Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Beim Kantongrath wird ein Kredit von Fr. 12,000 für Beschaffung guten Quellwassers auf der Allmend verlangt. — Die Korrektions=Unstalt Uitikon erhält Fr. 9164. 50, die Anstalt in Kappel Fr. 2835. 50 Jahresbeitrag. — Die für Prüfung der Gesetzesentwürfe für Hebung der Landwirthschaft niedergesetzte Rommission stellt dem Kantonsrath folgende Anträge: 1) Die drei Spezialaeseke für Hebung der Landwirthschaft betreffend Entwässerung ober Bewässerung, Flureintheilung und Flurpolizei sind in ein allgemeines Flurgesetz zu ver= einigen. 2) Der Regierungsrath wird eingeladen, bem Kantonsrath eine bezügliche Vorlage zu unterbreiten und in diese das Organ der Flurkommission als die anregende, beauffichtigende und durchführende Behörde aufzunehmen.

- 15 Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Der Gesetzesentwurf betreffend Organisation der evansgelischen Landeskirche und die zugehörige Weisung wersden dem Kantonsrathe zugestellt. Der Entwurf einer Beantwortung der Klage des schweiz. Bundesrathes gegen den Kanton Zürich betreffend die Baupflicht am Polytechnikum, versaßt von Advokat Theodor Ziegler, wird bereinigt und genehmigt.
- Tigung bes Kantonsrathes. Die Postulate des Berichtes der Achnungsprüfungskommission werden angenommen. Das Postulat der Rechenschaftsberichtsskommission, dem Bunde die Errichtung einer eidgenössischen ständigen Handelss und Gewerbekammer zu empfehlen, wird diskutirt. Es wird beschlossen, den Regierungsrath zu beauftragen, das Gesuch dem Bundessrath zu übermitteln.

- 18 Sitzung des Kantonsrathes. Die Vertreter der Stadt wünschen, daß das Gesetz betreffend die Entsschädigung der Bezirkshauptorte durch den Regierungszrath revidirt werde, um für die Stadt eine den Leistungen und Opfern angemessenere Entschädigung zu erwirken. Der Rath weist das Postulat mit 72 gegen 69 Stimmen ab. An Stelle des verstorbenen Nationalrath Hasler wird Herr Reiffshuber in den Bankrath und in die Bankfommission gewählt.
- 19 Sitzung bes Kantonsrathes. Berathung bes Budgets. Der Kredit: Beiträge an die Armenlasten der Gemeinden, wird um Fr. 20,000 erhöht. Als Entsichädigung des Staates an die Stadt wird, in Wiedersaufnahme der gestrigen Debatte, die Summe von Fr. 5000 festgesetzt.
- 20 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Eine z. Z. mit 319 Unterschriften versehene
  Eingabe hiesiger Einwohner stellt das Verlangen, daß
  auf die Frage der Ueberdachung des Gemüsemarktes
  (vide Gemeindebeschluß vom 15. Februar 1880) zurückgekommen werde, in der Meinung, daß die Gemüsebrücke gänzlich frei gehalten werde. Die Fortsetzung
  der Umbaute wird beschlossen; die Petition gegen Erstellung einer Halle soll geprüft und dem großen Stadtrath und der Gemeinde zur Entscheidung vorgelegt
  werden.
- 21 Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Zum ordentlichen Professor für pathologische Anatomie an der Hochschule wird Herr Ernst Ziegler von Bern, z. Z. außerordentlicher Professor in Freiburg i. Br., ernannt. — Für die Geistlichen von 5 Berggemeinden wird eine Gehaltszulage von je Fr. 300 bewilligt. — Die Pläne für den Ausbau der Anstalt Rheinau werden definitiv genehmigt.
- 22 Der Absatz des Zürcher Fischmarktes im Jahr 1880 betrug 26,484 Kilo, wovon 8771 Kilo aus dem Zürich= see stammten.

Der im Jahr 1860 abgeschlossene Vertrag zwischen dem Staat Namens der zürcherischen Geistlichkeit und der Lehrerschaft der höhern zürcherischen Unterrichts=

#### Januar

anstalten einerseits und der schweizerischen Rentenanstalt anderseits über die Gründung einer Wittwen= und Waisenstiftung ist von der Direktion der Rentenanstalt auf 31. Dezember 1885 gekündet worden.

Der Bankrath wählt zu seinem Präsidenten Herrn Boßhard-Jacot, zum Vizepräsidenten Herrn Dr. Konrad Escher.

- 23 Gemeindeversammlung. Die Voranschläge pro 1881 werden verlesen und ohne Abänderung genehmigt. Der Bericht des Stadtrathes betreffend die Auffüllung des Hafens bei der Tonhalle und die Landanlagen in der Enge wird entgegengenommen.
- 24 Sitzung des Kantonsrathes. Das Budget wird zu Ende berathen, wodurch eine Staatssteuer von 4 % des Katasters bedingt wird. Der Antrag, die Staatssteuer in zwei Raten zu beziehen, soll vom Regierungszrath geprüft werden. Nach längerer Diskussion wird das Initiativbegehren für Aushebung der unentgeltlichen Einbürgerung nach zehnjährigem Aufenthalt abgewiesen.
- 25 Sitzung des Kantonsrathes. Das Initiative begehren betreffend Abänderung des Gemeindegesetzes soll dem Volke getrennt vorgelegt werden. Der Rechenschaftsbericht des Obergerichts und Kassationse gerichtes wird gutgeheißen. Die Motion Forrer betreffend Abänderung der Wahlkreise und diesenige von Studer und Genossen betreffend proportionale Wahlevertretung werden erheblich erklärt, die erstere an eine Kommission von 15 Mitgliedern, die letztere an den Regierungsrath gewiesen.
- Die Telegraphenbureaux von Zürich nebst Filialen und den Ausgemeinden weisen für das Jahr 1880 im Ganzen 495,310 Depeschen auf. Hiezu kommen für Zürich noch 326,971 Transmissionsdepeschen.

Das Bezirksgericht Zürich überbindet die Rosten der gegen alt Verwalter Schnurrenberger gesführten Untersuchung dem Fiskus.

Im Prozeß Winterthurs gegen die aargauischen Garantiestädte sind die bezirksgerichtlichen Urtheile in Baden und Zosingen in Nebereinstimmung mit dem obergerichtlichen Entscheid in Sachen Lenzburgs gefällt

worden: Grundsätliche Anerkennung der Ansprüche Winterthurs, aber Abweisung der Klage als verfrüht, d. h. vor Schluß der Liquidation der Nationalbahn angebracht.

Sitzung bes Kantonsrathes. Die Gültigs keitsbauer der Verordnung betreffend Gesundheitspflege wird verlängert.

- 29 Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Einladung an die Finanzdirektion, den Ent= wurf eines revidirten Fischereigesetes vorzulegen. — In Zustimmung zum bezüglichen Beschlusse des Ober= gerichtes werden die Anklagebehörden und das Polizei= kommando eingeladen, die Einsicht in Strafprozeduren nur solchen Privatpersonen zu gestatten, die entweder selbst in der Sache betheiligt sind oder für Betheiligte zu handeln haben.
- Orbentliche Monatsversammlung der Sektion Zürich des Eidg. Vereins. Rechnungsabnahme, Vorstandswahlen. Vortrag: Das schweizerische Zeitungswesen beim Beginn des Jahrzehnts, von Herrn Diakon L. Vestalozzi.

Das Rassations gericht weist das Kassations: gesuch Fürsts einstimmig ab.

Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. In Begutachtung der neuen eidgenössischen Wahlkreiseintheilung faßt der Regierungsrath folgende grundsätliche Beschlüffe: 1) Festhalten an dem bisher auch für andere Kantone adoptirten Grundsatze, daß Wahlfreise zu bilden seien, in welchen höchstens 5 und wenigstens 3 Vertreter gewählt werden. 2) Romposition der Wahlfreise aus ganzen Bezirken, im Uebrigen in möglichstem Anschlusse an die gegenwärtige Eintheilung, namentlich auch unter Festhaltung der Zahl von vier Wahlkreisen für den Kanton Zürich und unter Belassung des Bezirkes Affoltern in seiner Verbindung Die Wahlfreiseintheilung, welche der mit Zürich. Regierungsrath den Bundesbehörden vorschlägt, ist folgende: Erster Kreis, Bezirke Zürich und Affoltern, 5 Vertreter; zweiter Kreis, Bezirke Horgen, Meilen und Hinweil, 4 Vertreter; dritter Kreis, Bezirke Ufter,

Pfäffikon und Winterthur, 4 Vertreter; vierter Kreis, Bezirke Andelfingen, Bülach und Dielsdorf, 3 Vertreter. Der Kanton Zürich schickt somit 16 Vertreter in den Nationalrath, gemäß den Ergebnissen der neuesten Volkszählung.

Februar

- 1 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Herr Forstmeister von Orelli hat seinen frühern Schenkungen für die Wildgartenstiftung im Langenberg wieder ein Geschenk von Fr. 20,000 beigefügt.
- 5 Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Dem Kantonsrath wird beantragt, beim Bundesrath außer der Gründung einer schweizerischen Zentralkommission für Handel, Industrie und Gewerbe auch die Gründung einer ähnlichen Stelle für Land= und Forstwissenschaft anregen zu lassen. — Die neue Fischereiordnung der Stadt Zürich wird dem eidg. land= wirthschaftlichen Departement zur Genehmigung empfohlen. — Der Beschluß der Gemeinde Seen betreffend verweigerte Verzinsung des garantirten Obligationen= kapitals der Tößthalbahn wird in Bestätigung des erst= instanzlichen Entscheides als ausgehoben erklärt.
- 5 In Zürich tagen die Delegirten des schweizerischen Handwerker= und Gewerbevereins, 48 an der Zahl; folgende Beschlüsse dieser Versammlung sind hervorzuscheben: 1) Der schweizerische Gewerbeverein unterstützt mit allen Mitteln die in Aussicht genommene schweiz. Gewerbe= und Industrieausstellung und hält das Jahr 1883 für das geeignetste. 2) Die Sektionen des Vereins sollen über die Zollfrage berathen und dem Zentral= vorstand Vericht darüber erstatten, der seinerseits allsfällige Wünsche dem Bundesrath zur Kenntniß bringt.
- 7 Die zur Prüfung der Motion Forrer, betreffend Aenderung der Wahlkreiseintheilung, niedergesetzte kantonsräthliche Kommission beantragt in erster Linie Nichteintreten, da die Motion mit den Fragen im Zusammenhang steht, welche in Folge der Motion Studer an die Regierung gewiesen sind. Es sind dies Reduktion der Mitglieder des Kantonsrathes und Einführung der Minoritätenvertretung. Eventuell beantragt die Kom-

## Februar

- mission Theilung von drei Wahlkreisen in je zwei, also 7 Wahlkreise anstatt der bisherigen 4.
- 10 Nach langen Leiden stirbt herr Regierung grath.
- 11 In den Rekrutenprüfungen für das laufende Jahr nimmt ber Kanton Zürich die vierte Stelle ein.
- 12 Im Jahr 1880 sind aus dem Kanton Zürich 540 Perssonen ausgewandert.
- 15 Das vom Kantonsrath bereinigte Budget pro 1881 weist an Einnahmen Fr. 5,963,103, an orbent= lichen und außerordentlichen Ausgaben Fr. 6,037,716auf, und ergibt somit ein Jahresdefizit von zirka Fr. 75,000.

Aus den Berhandlungen des engern Stadtrathes. In Folge Postulats des Kantonszrathes, zu prüfen, ob auf dem Wege der Gesetzgebung oder der Verordnung Vorschriften über die Ortspolizei aufzustellen seien, wird der Polizeidirektion ein Bericht betreffend Handhabung der städtischen Polizei erstattet.— Um Unbemittelten die Versicherung ihrer Fahrhabe zu erleichtern, wird auf das Ansuchen der schweizerischen. Mobiliarversicherungsgesellschaft beschlossen, die Gesbühren für Begutachtung um die Hälfte zu ermäßigen. Die Gesellschaft ist ihrerseits bereit, kleine Versicherungen dis auf den Betrag von Fr. 1000 unentgeltlich aufzusnehmen.

- Der Regierungsrath hat die Staatsbeiträge pro-1879 an die Armenunterstützungen nachstehender Gemeinden wie folgt festgestellt: Fr. 4414 für Fischenthal anstatt Fr. 839, Fr. 814 für Zell anstatt Fr. 435, Fr. 2616 für Sternenberg anstatt Fr. 834, Fr. 821 für Feldi anstatt Fr. 241.
- 18 Nach dem vorläufigen Programm für die Schweizerische Gewerbeausstellung in Zürich sollen alle einheimischen Erzeugnisse von Industrie, Gewerbe, Kunst, Landwirthschaft und, nach dem Wunsche des Bundesrathes, auch das Unterrichtswesen vertreten sein. Die Kosten sind auf Fr. 900,000 veranschlagt und sollen gedeckt werden durch Fr. 600,000 Subvention des Bundes, der Kanstone und Gemeinden, Fr. 225,000 Eintrittsgelder und

### Sebruar

Fr. 75,000 verschiedene Einnahmen. Die Ausstellung soll vom 1. Mai bis 30. September 1883 dauern.

19 Herr Dr. Schauberg tritt frankheitshalber aus dem Obergericht zurück.

Maskenball in der Tonhalle.

Aus den Verhandlungen des Regiesrungsrath est. Im Gymnasium wird die englische Sprache als Unterrichtsfach eingeführt. — Als Stellsvertreter der Militärdirektion für den verstorbenen Herrn Landolt wird einstweilen Herr Regierungsrath Walder bezeichnet.

- 20 In Zürich tagt die erste Hauptversammlung der schweiz. Hagelversicherungsgesellschaft. Die Rechnung ergibt bei einer Einnahme von Fr. 320,775 einen Saldo-Vortrag von Fr. 28,662. Ein Antrag auf Auflösung der Gessellschaft wird verworfen.
- 21 Der Dozentenverein beschließt, der archäologischen Sammlung der Hochschule behufs Auschaffung von Reliesproben des großen Altars von Pergamon Fr. 2000 zu überweisen.

Der Kantonsrath beendigt die Berathung des Gesetzes betreffend Maßnahmen gegen die Reblauszgefahr.

- Der Kantonsrath weist die drei Spezialgesete für Hebung der Landwirthschaft, betreffend Entwässerung oder Bewässerung, Flurpolizei und Flureintheis lung an den Regierungsrath zurück, mit der Einladung, ein allgemeines Flurgeset vorzulegen und darin eine Flurkommission als beaufsichtigende Behörde aufzunehmen. Auf die Motion Forrer (vide 7. Februar) betreffend Theilung der größern Wahlkreise wird mit 84 gegen 54 Stimmen beschlossen, nicht einzutreten.
- Die Gewerbehalle der Kantonalbank erfreut sich steigens der Gunst des Publikums; von den seit ihrer Eröffs nung zur Ausstellung gebrachten 25,700 Gegenständen wurden zirka 21,000 verkauft.
- 24 Aus den Berhandlungen des Bundes= rathes. Herr Professor Rambert, seit 1860 am eidg. Polytechnikum, erhält die nachgesuchte Entlassung unter bester Verdankung seiner Dienste auf den 30. Septbr.

Februar

24 Der zürcherische Thierschutzverein feiert seinen 25jährigen Bestand.

Ronferenz der resormirten Kirchbehörden der Schweiz; 14 Kantone sind vertreten. Den Borsitz führt Herr Antistes Dr. Finsler. Unter Anderm wird beschlossen, es seien die kantonalen Behörden zu ersuchen, ihr Mögslichstes zu thun für das Zustandekommen einer Statistik der kirchlichen Handlungen (Tausen, Trauungen, Beserbigungen).

26 Die Gewinn= und Verlustrechnung der Kantonalbank pro 1880 zeigt bei einer Einlage von Fr. 223,500 in den Reservesond einen Gewinn=Saldo von Fr. 53,720. Der Reservesond beträgt zirka 2 Millionen Franken.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Entgegen dem Beschluß der städtisschen Behörden, die Abhaltung eines Maskenballes im alten Schützenhause zu verbieten, hat das Statthaltersamt die Bewilligung hiezu ertheilt. — In Folge von erheblichen Einsprachen ist die weitere Ausfüllung des Hafens bei der Tonhalle untersagt worden.

28 Ordentliche Monatsversammlung der Sektion Zürich des Eidgenössischen Vereins. Besprechung kantonaler Referendumsvorlagen.

Eine städtische Armensteuer steht in Folge des Gessetzes betreffend die unentgeltliche Einbürgerung in Aussicht.

März

Die Verwaltung der Tößthalbahn zeigt an, daß sie den März-Coupon ihrer Obligationen auch dies Jahr nicht einlösen könne und daß dies ebenso wenig von Seiten der Garantiegemeinden geschehen werde. — Am Leh-rerinnenseminar sollen versuchsweise die obligatorischen Lehrfächer nur Vormittags ertheilt werden, um den Zöglingen zu ermöglichen, den Nachmittag zu Hause zuzubringen.

An der Versammlung der schweizerischen Ausstellungs= fommission in Bern sind 20 Kantone durch zirka 60 Abgeordnete vertreten. Einstimmig wird eine schweiz. Landesausstellung nach Vorschlag der kantonalen Ko= mite's beschlossen. Das Zentralkomite wird bestellt aus den Herren Oberst Vögeli, Präsident, Stadtbaumeister

- Geiser, Hardmeyer-Jenny, Huber-Werdmüller, Imbach, Nabholz, Naville, Niedermann, Peter-Hüni, Paur-Usteri, Rieter-Bodmer, Schwarzenbach-Kesselring, Ingenieur Weber, Wild-Wirth, Wunderliev. Muralt.
- 4 Der Generalrath der sozialistischen Partei hat auf den 2. September a. c. einen sozialistischen Weltkongreß nach Zürich einberusen, der eine Woche dauern und eine Vereinigung aller sozialistischen Parteien bezwecken soll.
- 9 In Riesbach stirbt Herr Sekundarlehrer und Erziehungsrath Maner.
- 10 In der chirurgischen Klinik und Poliklinik wurden im Jahr 1880 1727 Kranke behandelt.
- 11 Der neue Kantonsrath wird nunmehr aus 211 Mitsgliedern bestehen. Die Stadt Zürich wird darin ausstatt wie bisher durch 14, durch 16 Mitglieder verstreten sein.
- 12 Aus den Zusammenstellungen des kantonalen statistischen Bureau über die Volkszählung vom 1. Dezember 1880 ergibt sich u. A.: Der Kanton zählt 317,574 Einwohner. Davon sind Protestanten 283,140, Katholiken 30,255, Juden 805, andere Religionen 3237. Die Bevölkerung hat seit 1870 um 11,47 % zugenommen.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Das Gesuch um Errichtung einer neuen Apotheke in Zürich wird auf Grund des § 23 des Medizinalgesetzes, da kein Bedürfniß dafür vorliegt, in ablehnendem Sinne begutachtet. — Dem großen Stadtrath wird ein von der Gesundheitskommission bearbeitetes, abgeändertes Reglement über die Thätigkeit der städtischen Gesund= heitskommission vorgelegt. Diese Behörde, auf 11 Mit= glieder verstärft, soll sich jeden Monat versammeln und, in drei Seftionen gegliedert, in allen in das Gebiet der öffentlichen Gesundheitspflege einschlagenden Fragen als begutachtende und berathende Behörde dem Stadt= rath resp. dem Polizeivorstand, welchem die Vollziehung zukommt, zur Seite stehen. — Der Polizeivorstand legt den Entwurf einer neuen allgemeinen Polizeiver= ordnung der Stadt vor.

- 12 Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Der Schulgemeinde Außersihl wird die Bewilligung ertheilt, 4½ prozentige grundversicherte Obligationen bis auf den Betrag von Fr. 285,000 auszugeben. Für die Korrektionsanstalt Ringweil wird ein Nachetragskreditbegehren von Fr. 15,000 an den Kantonserath gerichtet.
- 14 Verhandlungen des Kantonsrathes. Der Rath beginnt mit dem Entwurf eines Gewerbegesetzes.
- Der Verwaltungsrath der Kantonalbank beschließt, den Zinsfuß für alle Anleihen bis auf Fr. 5000 vom 1. Mai an auf 4<sup>1</sup>/4 <sup>0</sup>/0 zu reduziren. Die Maßregel kommt etwa 17,000 Briefschuldnern zu gut, mit einem Schuldbriefkapital von 35—37 Millionen Franken.

Der Titel "Kranken= und Unterstützungskassen" bes Gewerbegesehes wird vom Kantonsrath berathen.

- 16' Fortsetzung der Berathung des Gewerbegesetzes. Der Artikel "Kranken- und Unterstützungskassen" wird erledigt und zwar im Ganzen mit Ablehnung der finanziellen Staatsunterstützung. Bei Titel "Besondere Gewerbe" wird hauptsächlich das Pfandleihgeschäft reglementirt.
- 17 Der Kantonsrath erledigt Artikel 39—43 bes Gewerbegesetzes.
- 18 In Zürich stirbt Herr Gustav Fäsi=Hurter, der langjährige verdiente Quästor der zürcherischen Hülfs= gesellschaft.
- 19 Aus den Verhandlungen des engern Stadt rathes. Im Jahr 1880 wurden in der Stadt 24,446 Thiere geschlachtet, nämlich 3752 Ochsen, 350 Kühe, 1115 Rinder, 8168 Kälber, 8735 Schweine, 2320 Schafe und 6 Ziegen. Die Baupläne und Kostenberechnungen für die Umbauten im Letten zur Einrichtung der Seidenwebschule, an welche die Stadt Fr. 30,000 beiträgt, werden genehmigt.

Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Das Gebäudeassekuranzkapital des Kantons Zürich vermehrte sich seit 1875 um 150 Millionen. Dasselbe beträgt 1880 Fr. 645,059,075.

- 21 Aus den Verhandlungen des Kantonsrathes. Fortsetzung der Berathung des Gewerbegesetzes. Die Abschnitte betreffend Privat-Krankenanstalten u. dgl., Lotterien, Arbeitgeber und Lehrlinge werden im Wesentlichen nach der Vorlage angenommen. Beginn der Vershandlungen betreffend Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern.
- Der Kantonsrath beräth das Gewerbegesetz zu Ende. Der Abschnitt über Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern wird gestrichen und damit der gewöhn- liche Rechtsweg angewiesen. Dagegen wird der von der Kommission fallen gelassene Artikel betreffend Verbot von Sonntagsarbeit wieder aufgenommen. Es folgt das Gesetz betreffend Ertheilung von Prämien zur Förberung der Landwirthschaft. Das Prinzip der Prämien wird auch dießmal, wenn auch erfolglos, angegriffen. Das Gesetz wird im Wesentlichen nach dem Kommissionalentwurf angenommen.
- Der Kantonsrath nimmt die zurückgelegten Artikel des Gewerbegesehes wieder auf. Trot vielfachem Widerstand wird am Verbot der Sonntagsarbeit festzgehalten. Bei den Bestimmungen über die Pfandleihzanstalten wird beschlossen, die Mobiliarleihanstalt der Kantonalbank wie die andern ähnlichen Anstalten zu behandeln.
- 24 Das "Tagblatt" bringt einen bemerkenswerthen Artikel, betitelt: "Wer sorgt für das Hausrecht im Kanton Zürich?", ein Protest gegen den projektirten Sozialistenskongreß in Zürich.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Im Jahr 1880 fielen in der Stadt nur 8 kleinere Brandfälle vor, für welche im Ganzen Fr. 4084 Entschädigung bezahlt wurde.

- 27 Volksabstimmung über nachfolgende Vorlagen:
  - 1) Gesetz betreffend Ausbildung und Prüfung von Sekundarlehrern. 24,827 Ja, 16,968 Nein.
  - 2) Volksinitiative für Abänderung von § 145, Absatz 1 des Gemeindegesetzes betreffend Steuerbezug. 28,480 Ja, 12,449 Nein.

- 3) Gesetz betr. Staatsbeiträge an Schulhausbauten. 29,195 Ja, 13,255 Nein.
- 4) Volksinitiative: a. für Abänderung von § 40, Absfat 2, des Gemeindegesetzes betreffend Ausübung des Stimmrechtes. 24,509 Nein, 16,275 Ja. b. für Aushebung des letzen Absates von § 25 des Gemeindegesetzes betreffend die unentgeltliche Einbürgerung. 22,715 Nein, 18,063 Ja.
- 27 Zu Bezirksrichtern des Bezirkes Zürich werden gewählt: Dr. Rosenberger mit 8584, Präsident Ungricht mit 5722 Stimmen. Eine Wahl in die Bezirkssichulpflege bleibt erfolglos. Die meisten Stimmen ershalten Pfarrer Egg 3451, Bryner 3341 Stimmen.
- 28 Sechseläutenfest.
- 29 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Nachdem die Baukommission die bisherigen Entwürfe betreffend Erstellung von Straßenbahnen geprüft und in einer Konferenz mit der Tram= wan-Kommission der Ausgemeinden die noch obschweben= den Differenzen verglichen hat, legt sie das Resultat ihrer Berathungen in vier Entwürfen nebst Beleuchtung vor. Der wichtigste Entwurf ist ein Statut des von den Gemeinden Zürich, Riesbach, Enge und Außersihl zu bilbenden Verbandes zur Erstellung von Straßen= bahnen in diesen Gemeinden. Dem Statut beigegeben find vorläufige Entwürfe für eine von den Bundes= behörden zu erwirkende Konzession, von Grundlagen für einen Vertrag mit dem Unternehmer, für ein Pflichtenheft zur Ausführung des Straßenbahnnetzes Zürich und Umgebung. Es handelt sich also zur Zeit darum, daß die vier Gemeinden sich erklären, wie das Unternehmen in's Leben gerufen und geleitet werden foll, da eine befinitive Entscheidung über ben Beitritt der Gemeinden erst möglich ift, wenn die er= forderlichen Verhandlungen mit dem Regierungsrath, dem Unternehmer und der Bundesbehörde beendigt find. Nach dem Statut würden die vier Gemeinden einen eigenen Verband zur Erstellung von Straßenbahnen Andern Nachbargemeinden steht später unter angemessener Betheiligung der Beitritt offen. Die Or=

gane des Verbandes sind die Versammlung von 19 Delegirten der vier Gemeinden und die von ihr gewählte Straßenbahnkommission von 5 Mitgliedern. Der Stadtrath hat diese Entwürse im Allgemeinen genehmigt und wird dem großen Stadtrath und der Gemeinde beautragen, dem vorgeschlagenen provisorischen Straßenbahnverband beizutreten.

- 30 Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Aus Berlin ist in Anerkennung der Betheiligung des Kantons Zürich an der Fischereiausstellung eine sehr schön ausgestattete Urkunde eingetroffen. — Für diejenigen Schuldner, welche der Domänenkasse zu zinsen haben, soll mindestens dieselbe Reduktion eintreten, wie der Kantonalbankrath sie sestgestellt hat.
- Berfammlung des großen Stadtrathes. Der in den Siedzigerjahren des vorigen Jahrhunderts gestistete Fond für eine obere Töchterschule der jetzigen Sestundarschule entsprechend wird nach Antrag des engern Stadtrathes und vorbehalten die Genehmigung durch die Gemeinde aus der bürgerlichen Verwaltung ausgeschieden und dem allgemeinen Schulgute einversleibt. Der Fond belief sich Ende 1880 auf Fr. 95,627.85.

Betreffend die Motion Anf ift s. Z. eine Spezialsfommission niedergesetzt worden, die in ihrer Mehrheit beantragt, daß, in Abänderung der Gemeindeordnung vom 29. April 1877, die 7 Mitglieder des engern Stadtrathes zwar Siß, aber keine Stimme im großen Stadtrath haben sollen und daß der große Stadtrath einen eigenen, selbst zu bezeichnenden Präsidenten bestelle, der auf ein Jahr, mit Ausschluß der Wiederswählbarkeit, zu wählen sei. Ein Minderheitsantrag spricht sich u. A. dahin aus, daß der große Stadtrath berechtigt sei, neben dem Referenten des kleinen Stadtrathes noch einen eigenen Referenten aufzustellen. Die Majorität der Behörde entscheidet sich für den Mehrsheitsantrag der Kommission; die Motion Anf ist somit angenommen.

April

Die kantonale demokratische Delegirtenversammlung entwirft für die Maiwahlen ein Programm, das u. A. folgende Punkte enthält: Wahl der Bankräthe durch

das Volk und Beschaffung möglichst billiger Geldmittel für Gemeinden und Privaten; Resorm des Steuerswesens mit amtlicher Inventarisation in allen Todessfällen und Entlastung nach unten; Maßnahmen gegen den Wucher: Unentgeltlichkeit der Lehrmittel an den Primars und Sekundarschulen; größere Leistungen des Staates zu Gunsten allgemeiner und beruflicher Aussbildung der ärmern Volksklassen.

Im ersten Quartal dieses Jahres hat das Amtsblatt beinahe 500 Konkurse veröffentlicht.

2 Zahlreich besuchte Versammlung der schweiz. Sozials bemokraten im alten Schützenhaus. Reden des Bürger Conzett von Chur, Staatsarchivar Strickler und Karl Bürkli, Landwehrhauptmann.

Eine Versammlung des Quaibau-Garantievereins beschließt, demnächst eine größere, öffentliche Versammlung zu veranstalten, um der Einwohnerschaft den Nuten der baldigen Inangriffnahme der neuen Brücke auseinanderzusetzen, da die Materialpreise z. Z. sehr niedrig seien.

- 4 Versammlung des Eidgenössischen Vereins, Sektion Zürich.
- Der Regierungsrath genehmigt die neuen Statuten des Gewerbemuseums in Zürich, unter dem Vorbehalt, daß die betheiligten Gemeinden die beabsichtigte Errichtung einer Stiftung billigen und aus der Genehmigung kein Verzicht auf das Aufsichtsrecht des Staates abgeleitet werde. Das Reglement betreffend die Korrektionsanstalt in Kingweil wird in zweiter Lesung festgestellt.
- 7 Auftreten des Herrn Hofprediger Stöcker aus Berlin im großen Saale der Tonhalle und Vortrag über das Thema: Sozialdemokratisch, Sozialistisch, Christlichs sozial. Das Publikum hat sich sehr zahlreich eingestunden; die im Anfang seitens der Sozialdemokraten versuchten Störungen scheitern an der ruhigen und festen Haltung des Herrn Vortragenden. Der Redner hinterläßt bei den meisten Anwesenden einen sehr günstisgen Eindruck.

- 8 Aus den Bunde srath sverhandlungen. In Ersetzung des zurückgetretenen Professor Merz wird-Herr Professor Viktor Mener zum Mitglied für pharmaceutische Fachprüfungen in Zürich gewählt.
- 9 Aus den Verhandlungen des engern Stadtsrathes. Das Grabdenkmal Lavaters wird im Einsverständniß mit der Kirchenpflege St. Peter ins Chordieser Kirche versett. Im I. Quartal sind in vier Fällen Fr. 3,425 Erbschaftssteuer für den Staat besogen worden.

Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Für die erste Klasse des untern Gymnasiums, in welche 83 Schüler eingetreten sind, wird eine dritte Parallele errichtet. — Die unbesoldeten Dozenten an der Hochschule und der bisherigen Lehramtsschule erhalten für das abgelausene Wintersemester Gratisika= tionen im Betrag von Fr. 4400.

- 10 In Zürich stirbt Herr F. Schultheß=Pestalozzi, a. Kommandant, eine originelle, beliebte Persönlichkeit.
- 11 Bersammlung des Kantonsrathes. Die Vorslagen: Gesetz gegen Reblausgefahr, betreffend Prämien zur Förderung der Landwirthschaft und betreffend Geswerbewesen werden angenommen, die letztere entgegen dem Antrag auf Verwerfung, mit 116 gegen 15 Stimmen. Die Kreditbegehren für Bauten am Kathhaus und in der Korreftionsanstalt in Kingweil werden beswilligt. Der Kommissionalantrag betreffend Erlaß eines Wuchergesetzs wird in dem Sinne angenommen, daß eine vom fünstigen Kantonsrath zu erwählende Kommission sich mit der Frage befassen soll. Schluß der Sitzung und der Amtsperiode durch den Präsidenten, Herrn Dr. Kys.
- 12 Es erscheint ein von den angesehensten Männern des Kantons erlassener Aufruf zur Unterzeichnung einer Petition an den Regierungsrath, in welcher gegen die Abhaltung des auf den September für Zürich in Aussicht genommenen internationalen Kongresses der Anarschisten protestirt werden soll.
- 13 In einer neuen Eingabe des Eidg. Vereins an die Bundesversammlung wird eine abgeänderte Wahlkreisseintheilung gewünscht.

16 Aus dem Rechenschaftsbericht der Kantonalbank pro 1880. Das Institut besaß am 31. Dezember 1880 18,956 Titel (Schuldbriefe) für Fr. 67,261,697, davon zu 4½ 0% verzinst Fr. 61,060,961, zu 4¾ 0% Franken 5,800,786, zu 5 % Fr. 399,950. Durch die mit Mai 1881 eintretende Zinssußherabsetzung auf 4½ 0% ergibt sich ein Zinsenausfall von Fr. 100,000. Auf den Kopf der Bevölkerung des Kantons Zürich entfallen Fr. 218. 63 Hypothekarschuld. An Berlusten in dieser Branche, herz beigeführt durch 288 Konkurse, sind verzeichnet Fr. 6688. Die Banknotenemission betrug Fr. 15,000,000. Der Reingewinn betrug Fr. 230,484.

Die Staatsrechnung ergibt ungefähr Fr. 100,000 Einnahmenüberschuß, obschon die Vermögens= und Einkommenssteuer ca. Fr. 150,070 unter dem Budget blieb.

19 Sitzung des großen Stadtrathes. Der Antrag des engern Stadtrathes betreffend Vorgehen in der Tramway-Angelegenheit wird nach gewalteter Diskuffion der Gemeinde in folgender Form zur Annahme empfohlen: "Der Stadtrath wird ermächtigt, dem vorgeschlagenen provisorischen Verbande von Zürich, Riesbach, Enge und Außersihl zur Erstellung von Straßenbahnen auf Grundlage des vorläufig vereinbarten Statuts Namens der Stadt beizutreten." Alle weiteren Schritte, wie Vertrag mit den Unternehmern 2c., unterliegen spätern Beschlüssen der Gemeinde.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtsrathes. Der Plan für die Verwerthung des alten St. Anna-Friedhofes wird vorbehältlich Einverständniß der Gemeinde genehmigt. Laut demselben wird die St. Annagasse auf das Niveau von Sihls und Pelikansstraße abgegraben und auf 8 Meter Breite gebracht. — Da für den Anschluß der Gemüsebrücke und die Aufstellung eines Geländers bei den Häusern auf dem linken Limmatuser keine gütliche Verständigung in Ausssicht steht, wird beim Regierungsrath die Genehmigung zur Anwendung des Expropriationsrechtes nachgesucht. Bei der gleichen Behörde wird die Bewilligung nachsgesucht, die Eigenthümer in der Gegend der Trümps

- Ier'schen Liegenschaft am Sonnenquai zu Beiträgen für Erweiterung ber Passage beizuziehen.
- Das Komite für Begründung einer rechtsufrigen Seesbahn ersucht den Regierungsrath um Unterstützung des Begehrens beim Bundesrath, daß der Nordostbahnsgesellschaft die Ausrichtung von Dividenden mit Kückssicht auf die Moratoriumsverpflichtungen untersagt werde.
- Das Lokalkomite für die Landesausstellung hat das vorgelegte Subskriptionsformular für Aufbringung der Beiträge à fond perdu gutgeheißen und beschlossen, daß für die Beiträge aus Gemeindemitteln das Zentralskomite sich an die Gemeindekommission zu wenden habe. Die Lokalkommission, aus 5 Mitgliedern bestehend, versendet an Private erwähnte Subskriptionssormulare.
- 23 Das Präsidium der Feuerpolizeikommission publizirt einen Artikel mit Bezug auf die Feuersicherheit des Aktientheaters. Auf die bestehenden Mängel wird auf= merksam gemacht.

Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Der Staatsbeitrag an das Katasterwesen beträgt für Zürich Fr. 800.

Den Calderonpreis erhält dies Jahr von 160 Bewerbern Hr. Dr. Edmund Dorer in Zürich.

- 24 Die Gemeindeversammlung nimmt u. A. folgende Vorlagen an:
  - a. betreffend Abänderung der Gemeindeordnung in Bezug auf die Organisation des großen Stadtrathes (vide 31. März);
  - b. betreffend Uebertragung des Stiftungsfonds für eine obere Töchterschule auf das allgemeine Schulzgut (vide 31. März);
  - c. betreffend Beitritt zu einem provisorischen Verband zur Erstellung von Straßenbahnen in den Gemeinden Zürich, Riesbach, Enge und Außersihl (vide 19. April).

Derfelbe Beschluß (c) wird auch von den betreffenden Ausgemeinden gefaßt.

26 Aus den Verhandlungen des engern Stadt= rathes. Als Delegirte der Stadt in den Straßen=

bahnverband mit den 3 Ausgemeinden werden gewählt die Herren Bauherr Tobler, Schlatter, Ulrich, Dr. Mousson, Stadtingenieur Bürkli, Hch. Suremann, Friedrich Brunner und Pestalozzi-Stadler.

In Zürich stirbt Herr Ed. Hofmeister, Zentrals verwalter der Stadt, welcher Stelle er 20 Jahre in vorzüglicher Weise vorstand.

Die Baukommission hat die Projekte von Archietekt Ernst für Erweiterung der Kämistraße, Erstellung von Neubauten daselbst und Oeffnung einer Berbinsdungsstraße zur Neustadt einläßlich geprüst. Da verschiedene Abänderungsvorschläge dieser Behörde abgeslehnt wurden, glaubt die Baukommission nicht weiter gehen zu können. In Uebereinstimmung damit wird vom Stadtrath Herrn Ernst erwiedert, er möchte sein Projekt den Forderungen der Baukommission anspassen oder eine neue Vorlage machen, da sein Projekt in finanzieller, baulicher und sanitätlicher Hinsicht auf große Schwierigkeiten stoße.

Die kantonale gemeinnühige Gesellschaft behandelt die Frage der unentgeltlichen Krankenpflege und faßt u. A. folgende Beschlüsse: Spitalanstalten aller Art sind zu dezentralisiren; in den höhern Schulen ist die Gesundheitslehre als Unterrichtsfach einzuführen; die Mädchen der betreffenden Altersstufe sind überdies in den Ansangsgründen der Krankenpflege zu unterweisen; für alle Einwohner ist die Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse obligatorisch.

- 29 Bei einigen hiefigen Banken werden 500 Aktien à 500 Fr. behufs Gründung einer Baugesellschaft der Petersstraße zur Subskription aufgelegt.
- 30 Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Die Finanzdirektion wird berechtigt erklärt, fich bei den Verhandlungen der gerichtlich bestellten Expertenkommission in Steuersachen für den Fiskus vertreten zu lassen.

Mai

1 Regierung grathswahlen. Gewählt werben: Hauser mit 48,548, Stößel mit 48,441, Zol= linger mit 48,199, Eschmann mit 47,911, Haf=

ter mit 45,490, Spiller mit 31,793, Walber mit 28,445 Stimmen.

Kantonsrathswahlen. In der Stadt wers den gewählt: Die Herren Dr. Kömer, Antistes Finsler, Dr. Zuppinger, Prof. E. Landolt, Oberst Meister, Prof. G. v. Wyß, Schulpräsident Hirzel, Stadtrath Nabholz, Dr. Ryf, Stadtrath Baltensperger, Dr. Zehnsder, Stadtschreiber Spyri, Oberst BögelisBodmer, Werner Fierz, Petershüni und HardmeyersJenny.

Ersakwahl von zwei Mitgliedern des großen Stadt= rathes. Es werden gewählt: Die Herren Julius Stockar=Dieke und Bachofner=Loser.

Als Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich wird mit 4701 Stimmen gewählt: herr Bryner-Bruppacher.

Der Lebensmittelverein Zürich hat letztes Jahr wieder Fr. 3682 eingebüßt, theils in Folge der großen Kälte, theils in Folge Abnahme des Verkaufs und Preisrücks gangs der Vorräthe.

Situng des großen Stadtrathes. Zum Präsistenten wird gewählt Herr Dr. Ryf, zum Vizepräsistenten Herr Oberst Vögelis Vodmer. — Dem engern Stadtrath wird zugestimmt, die St. Annagasse zu korstigiren und die durch Beseitigung des Friedhoses geswonnenen Plätze zu verkausen. — Es wird berichtet, daß die Vorlagen des Quaiprojektes spruchreif seien. Sine Konkurrenzausschreibung von Projekten für die neue Brücke könne demnächst erfolgen.

- 4 Der Flächeninhalt der Staatswaldungen im Kanton Zürich beträgt 1944<sup>1</sup>/2 Hektaren, die einen Werth von Fr. 4,688,100 repräsentiren, d. h. Fr. 2411 pro Hektare.
- 5 Die Delegirten der Gemeinden für die Straßenbahn= angelegenheit bestellen ihr Bureau wie folgt: Präsident: Bauherr Tobler; Vizepräsident: Gemeindrath Schneider in Riesbach; Aktuar: Dr. G. Mousson. Die Straßen= bahnkommission besteht auß folgenden Mitgliedern: Stadtingenieur Bürkli, Stadtrath Schlatter, Gemeind= rath Schneider, Gemeindsingenieur Weber und Dr. Konrad Sscher.
- 7 Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Die Einführung des Sekundärbetriebes der

Tößthalbahn wird beim eidgenössischen Gisenbahn= bepartement empfohlen.

Konferenz von Abgeordneten der Bezirksschulpflegen für Berathung der Frage betreffend Organisation des militärischen Turnunterrichtes auf der Bolksschulstufe unter dem Präsidium der Erziehungsdirektion.

- 9 Gant über die Fürst'schen Liegenschaften. Die Post wird von einem Konsortium für Fr. 892,000 ersteigert. Zum Rechtskonsulenten der Kantonalbank wird gewählt: Herr Oberrichter Duttweiler.
- 10 Das Lokalkomite zur Aufbringung der Subventionen à fonds perdu für die schweizerische Landesausstellung erläßt einen Aufruf an die Bewohner von Zürich und Ausgemeinden.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrath es. Dem großen Stadtrath wird besantragt, für die schweiz. Landesausstellung Fr. 20,000 à fonds perdu zu bewilligen. Dabei ist die Platsfrage, über welche später entschieden wird, nicht berücksichtigt.

- Ronferenz zur Gründung einer schweizerischen Lebensversicherungsanstalt. Folgende Anträge werden von
  der etwa 30 Mann starken Versammlung angenommen:
  Es ist eine neue schweizerische Lebensversicherungsanstalt,
  auf reiner Gegenseitigkeit beruhend, zu gründen und
  eine Vereinigung mit der Basler Sterbe- und Alterskasse anzustreben. Das Minimum der Versicherungsjumme soll 100, das Maximum 5000 Fr. betragen.
  Es ist ein Komite zu wählen, dem bestimmte Direktionen zu geben sind. Die zu gründende Anstalt soll
  den Namen "Schweizerische Sterbekasse" erhalten.
- 14 Aus den Verhandlungen des Regierungs = rathes. Den vom Stadtrath vorgelegten abgeänderten Plänen für den Bau der Gemüsebrücke und die Verslängerung der linksseitigen Widerlagermauern dis zum Schipfeplätzchen wird Genehmigung ertheilt. Das Defizit der Staatsrechnung von 1879 betrug Franken 484,602. 59. Der Vorschlag pro 1880 reduzirt sich in Folge der bewilligten Nachtragskredite auf Fr. 78,998. 37. Mit Ende 1880 beträgt das Defizit noch Fr. 405,604. 22. Auf Anregung des schweiz. Handelsdepartements

wird bei Anlaß der bevorstehenden Revision des Handels= vertrages eine Kommission bestellt, welche im Verein mit der ständigen kantonalen Handelskommission die von zürcherischer Seite geltend zu machenden Wünsche formuliren soll.

- 15 Aus dem Geschäftsbericht des Konsumvereins pro 1880. Der Reingewinnn beträgt nach Abzug der Abschreibunsgen, Unterstützungen und 5% Zinsen auf den Aktien noch Fr. 64,012, wovon 95% dem Aktienkapital, 5% der Reserve zugetheilt werden; ersteres beträgt nunmehr Fr. 537,990, letztere Fr. 28,043.
- Ter Stadtrath von Winterthur will die Regierung um Intervention bei der aargauischen Resgierung angehen, da die aargauischen Garantiestädte in ihren Budgets nichts aufgenommen haben, um ihren Berpflichtungen bezüglich des 9 Millionen Anleihens nachzukommen.

Aus ben Berhandlungen des engern Stadtrathes. Die Verhandlungen mit Wiedikon wegen Erstellung einer fahrbaren Brücke über die Sihl im Sihlhölzli werden in Folge eines Rekursalbescheides des Bezirksrathes wieder aufgenommen. — Der Rezgierungsrath hat den Rekurs der Häuserbesitzer am Stadthausplatz gegen die Baulinien in Bauabtheilung III des neuen Stadthausquartiers in dem Sinne abzgewiesen, daß denselben noch Gelegenheit zu Einsprachen gegen den Quartierplan, welcher vom Regierungsrath noch nicht förmlich genehmigt wurde, gegeben werden muß.

- 19 Im Kanton Zürich wurden für das laufende Jahr bei der schweizerischen Hagelversicherungsgesellschaft Verträge im Betrag von Fr. 511,573 abgeschlossen.
- 21 Aus den Berhandlungen des Regierungsrathes. Ein Revisionsgesuch des Gemeinderathes Außersihl betreffend verneinte Steuerpflicht der Stadt Zürich hinsichtlich ihrer Liegenschaften in Außersihl wird abgewiesen.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Von im Jahr 1880 verhängten Fr. 12,547 Polizei= und Feuerwehrbußen waren Fr. 3002. 50 nicht

erhältlich. — Zum Zentralverwalter ber Stadt wird an Stelle des verstorbenen Herrn Hofmeister Herr Herr Herrn Kofmeister Herr Herrn Kofmeister Herr Herrn Kofmeister Herr Herrn Herbend gemeinsten Legt Bericht und Antrag vor betreffend gemeinsame Ausführung des Seequais. Die Aften werden der Finanzkommission zur Prüfung übergeben.

Zum Verwalter bes Kriegsbepots in Thun wird Herr Hauptmann A. Nüsch eler von Zürich gewählt.

22 Die städtische Gemeindeversammlung genehmigt den Plan zum Berkauf des alten Kirchhofeszu St. Anna.

Der neue Kantonsrath zählt 211 Mitglieder, ber alte zählte 185.

23 Die Petition gegen den Sozialistenkongreß zählt 30,388: Unterschriften.

Die Bolksküche Zürich hat im verflossenen Jahre absgegeben: 162,469 Portionen Suppe, 120,437 Portionen Gemüse, 81,162 Port. Fleisch, 65,792 Port. Brod, 45,014 Port. Wein. Die Gesammteinnahme betrug Fr. 44,190. 55.

In der konstituirenden Sitzung des Regierung ser athes wird zum Präsidenten für 1881/82 Herr Hafter, zum Bizepräsidenten Herr Spiller gewählt. Die Finanzdirektion, z. Z. vakant, übernimmt Herr Hauser. Die übrigen Direktionen bleiben für die nächsten zwei Jahre unverändert.

Konstituirende Sitzung des Kantonsrathes: Zum Präsidenten wird gewählt Herr Nationalrath Pfenninger, zum ersten Vizepräsidenten Herr Prof. Dr. A. Schneider, zum zweiten Vizepräsis denten Herr Oberst Meister. Sodann Wahl der Kanzlei, der Stimmenzähler und der Kommission für Prüfung der Wahlakten.

24 Dem Regierungsrath wird die 30,552 Untersschriften zählende Petition gegen den Sozias listen Rongreß eingereicht. Am stärksten haben sich die Bezirke Meilen mit 68,27 % und Horgen mit 62,06 % aller Stimmberechtigten betheiligt. Die Stadt Zürich ist mit 54,67 % vertreten.

28 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Gegen allfällig beabsichtigte Dividendenzahlung der Nordostbahn wird Einsprache erhoben. — Die Petition betreffend Verbot des Sozialistenkongresses wird an die Polizeidirektion überwiesen.

Delegirten=Bersammlung des kantonalen Gewerbes vereins, 31 Mann stark. Referat von Herrn Nieders mann über das Gewerbegeset, dessen Annahme er emspfiehlt, sowie über die finanzielle Betheiligung an der Landesausstellung, die nach lebhafter Debatte auf Fr. 1000 festgesetzt wird.

Laut Berechnung der Landesausstellungs-Kommission stellen sich sämmtliche Ausgaben auf Fr. 900,000. Als Einnahmen wird gerechnet auf Fr. 600,000 Subvention à fonds perdu (Bund Fr. 300,000, Kantone, Gemeinsden und Privaten eben so viel). Dem Kanton Zürich werden Fr. 180,000 zugemuthet, der Stadt Fr. 20,000. Die Eintrittsgelder sollen Fr. 225,000 ertragen; für Kataloge mit Inseraten sollen Fr. 25,000, für Restaurationen Fr. 20,000, für Material beim Abbruch und für das Mobiliar Fr. 25,000 und endlich für die Garderobe Fr. 5000 eingenommen werden.

- 30 Sitzung des Eidg. Vereins. Besprechung des Banknotengesetzes, des Referendums vom 12. Juni betreffend Gewerbegesetz, Reblausgesetz und Ertheilung von Prämien zur Förderung der Landwirthschaft.
- 31 Aus den Verhandlungen des engern Stadt= rathes. Sine Vorlage betreffend die Ausscheidung der Liegenschaften der Wasserversorgung und des Industriequartiers wird dem großen Stadtrath zur Genehmigung vorgelegt. Danach kommen die Liegenschaften auf dem rechten Limmatuser der ersten, die Liegenschaften auf dem linken Ufer dem letztern zu. Das Gemeindegut übernimmt das ehemalige Pumpwerk und zahlt einen Miethzins für die Lokalität der Webschule.

Die Delegirten für die Quaibauten einigen sich über die von den einzelnen Gemeinden zu zahlenden Beiträge. Die Bauten des Quai sowohl wie der Brücke sind zur Konkurrenz ausgeschrieben.

- 1 Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Der Regierungsrath stimmt dem Gutachten der Expertenkommission betreffend Handelsvertrag mit Frankreich zu und nimmt die Verordnung betreffend Reinhaltung der Gewässer befinitiv an.
- 4 Gegen Notar Koller in Thalweil wird vom Obergericht wegen Unterschlagung und Amtspflichtverletzung straf= rechtliches Einschreiten angeordnet.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Zu der Konferenz von Abgeordneten der Regierungen von Zürich, Aargau, Thurgau und Schaffshausen zur Verhinderung einer allfälligen Dividendenzahlung der Nordostbahn werden die Herren Hauser und Hafter entsendet. — An die Generalversammlung der Gotthardbahngesellschaft in Luzern werden die Herren Hauser und Spiller abgeordnet.

6 Ausstellung von Gemälden Makart's und Simieradzki's im Schwurgerichtssaale.

Das Baslerkomite zum Schutz der Nationalbahns Obligationäre verfügt z. Z. über 1 Million Franken Mandate von Obligationären der Nationalbahn. Die Stadtverwaltung von Winterthur bestreitet die Zahlung des am 1. Mai fällig gewesenen Coupons. Gegen diesen Rechtsvorschlag ist Rechtsöffnung seitens versichiedener Obligationen-Inhaber verlangt worden.

- 7 Das zürcherische Zentralkomite für die Landesausstel= lung wählt eine engere Kommission, die die Aufgabe hat, für Vorlage von Entwürfen besorgt zu sein, wie das gesammte schweizerische Unterrichtswesen nach jeder Richtung zur Anschauung gebracht werden könne.
- 8 Beginn der schweizerischen Kunstausstellung in der Tonhalle.
- 9 In der zweiten Sitzung der schweizerischen Landesaus= ftellungs-Kommission werden u. A. folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Die Bundesbehörden sollen ersucht werden, an die Ausstellung einen Beitrag à fonds perdu von Fr. 400,000 zu leisten. 2) Die Ausstellung soll, wo immer möglich, im Jahr 1883 abgehalten werden.

Das Zentralkomite des Vereins für Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung verwendet sich bei den Mit=

- gliedern der Bundesversammlung mit Schreiben an dieselben für bessere Handhabung des Bundesgesetzes vom 14. Februar 1878, wonach den Bahnangestellten je der dritte Sonntag freigegeben werden soll.
- 10 Die Hochschule Zürich zählt für das Sommersemester 1881 353 Studirende; davon gehören der theologischen Fakultät 16, der juristischen 42, der medizinischen 155 und der philosophischen 140 an.
- Der Verwaltungsrath der Nordostbahn beschließt, der Generalversammlung zu beantragen, es seien den Prisoritätsaktien 3% Jahresdividende zu vertheilen.

Nus dem Berichte der Seequaifom mission. Die ganze Anlage wird in zwei Abtheilungen, eine innere und eine äußere, gegliedert und soll den Gemeinden beantragt werden, vorläusig nur die innere Abtheilung auszuführen. Die Gesammtkosten werden auf Fr. 6,170,000 veranschlagt. Von diesen sollen 4 Millionen durch die anstoßenden Grundeigenthümer, durch Verkauf von Bauplätzen, Staatsbeiträge zc. gesdeckt werden. Für den Rest von Fr. 2,600,000 sollen Zürich, Enge und Riesbach nach Verhältniß ihrer Steuerkraft eintreten. Auf Zürich entsallen dadurch Fr. 1,629,700. Für die Verwaltung des Unternehmens ist ein Ausschuß von 13 Mitgliedern vorgesehen, von denen 6 der Stadt, 4 Riesbach und 3 Enge angehören sollen.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtsrathes. Für Reparaturen im Schlachthaus werden Fr. 10,000 verlangt. — Ueber die Behandlung von Hôtels garnis wird der Finanzdirektion das Gutachten abgegeben, daß dieselben den Gasthöfen gleichzustellen seien, mit der Ausnahme jedoch, daß sie eine ermäßigte Patenttare und keine Wirthschaftsabgabe zu bezahlen haben. — Der Umbau des Zunsthauses zur Schmieden wird bewilligt.

Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Dem Bundesrath wird auf sein Verlangen ein Verzeichniß derjenigen im Kanton sich aufhaltenden Ausländer zugestellt, welche sich selbst als politische Flüchtlinge bezeichnen oder von denen die Behörden

anzunehmen berechtigt find, daß sie sich in aktiver Weise in Bereinen, als Schriftsteller, Korrespondenten mit den politischen Angelegenheiten fremder Staaten befassen. Ihre Zahl beläuft sich auf 32 Personen. — Aus Anlaß der Petition betreffend den beabsichtigten Sozialisten= kongreß wird unter formulirter Begründung beschlossen: 1) Der auf ben 2. September nächsthin ver= tagte Weltkongreß der Sozialisten wird auf bem Gebiete des Kantons Zürich nicht ge= bulbet. 2) Die Justiz= und Polizeidirektion wird beauftragt, eventuell die geeignet scheinenden Magnah= men zur Vollziehung dieses Beschlusses zu treffen. 3) Mittheilung an Herrn Oberft Ziegler als Vertreter ber Petenten und an den Bundegrath gur Kenntniß= nahme; Veröffentlichung durch das Amtsblatt. — Der Kinderspital Hottingen erhält einen Rostenbeitrag von Fr. 4337.

12 Referendumsabstimmung. 1) Gesetz betr. Maßnahmen gegen die Reblaus 21,188 Ja, 20,702 Nein. 2) Gesetz betr. Ertheilung von Prämien zur Försberung der Landwirthschaft und das Halten von Zuchtsstieren 24,111 Ja, 18,349 Nein. 3) Gesetz betr. das Gewerbewesen 19,189 Ja, 22,310 Nein.

Generalversammlung des Eidg. Vereins in Olten. Jahresbericht, Berathung über die vom Verein zu nehmende Stellung in der Frage der Wahlfreiseintheislung, nachdem die Bundesversammlung einem diesbezüglichen Gesuche nicht entsprochen, und Beschluß, jett auf Ergreisen des Referendums zu verzichten unter dem Vorbehalt, auf das Traktandum im geeigneten Zeitpunkt zurückzukommen. Referat von Herrn Dr. Spöndlin betreffend die Stellung der konservativen Partei zur wirthschaftlichen Frage. Bestätigung des Zentralkomites und Ergänzung desselben durch die Herren Fürsprech Stuber von Bern und Otto Pestalozzi von Zürich.

Die Affaire Notar Koller erweist sich als sehr skandalös, da Fälschungen und Veruntreuungen in außerordentlich hohen Beträgen zum Vorschein kommen. Sowohl die Kantonalbank als Private sinden sich unter den Betroffenen.

Juni

3 Beim "Klösterli" am Zürichberg wird die Leiche des seit 8 Tagen vermißten, in Zürich wohnhaft gewesenen Engländers Sadleir mit durchschossenem Kopfe und seiner Uhr und des Geldes beraubt, aufgefunden.

Die Regierungsräthe Hauser und Stößel verwahren sich gegen den Beschluß des Regierungsrathes betreffend Verbot des Sozialistenkongresses zu Protokoll.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Berathung der Vorlage der gemeinssamen Seequaikommission und der Gutachten der Bausund Finanzkommission. Es soll dem großen Stadtrath und der Gemeindeversammlung die Annahme des Verstrages mit Riesbach und Enge beantragt werden. An die durch Erstellung der innern Abtheilung sammt Brücke erwachsenden Mehrausgabe hat die Stadt Fr. 1,629,460 oder 72 % beizutragen. Diese Summe soll durch ein Anleihen beschafft werden. Für Verzinsung und Amortisation desselben innerhalb 50 Jahzren sind Fr. 80,000 per Jahr in Aussicht genommen.

- Die außerordentliche Kirchenspnode bildet den Dreiervorschlag für die Antistesstelle aus den Herren Antistes Finsler, Dekan Zimmermann und Kirchenrath Burkhard. Neu in den Kirchenrath wird gewählt Herr Pfarrer Heer in Erlenbach.
- 15 Frühjahrsversammlung der Gemein nützigen Gesellsschaft des Kantons Zürich. Folgende Traktanden kamen zur Behandlung; Bericht und Antrag der betr. Kommission in Sachen der unentgeltlichen Krankenpflege hinsichtlich weiteren Vorgehens. Referat von Hrn. Prof. Hunziker-Meyer über das Thema: Welche Mittel sind anzuwenden, um einer verlassenen und verwahrslosten Jugend einen ausreichenden Schutz zu Theil werden zu lassen? Referat von Hrn. Pfarrer Bösch: Der Alkoholismus in der Schweiz und die Mittel, sein Umsichgreisen zu bekämpfen.
- 18 Antrittsrede von Herrn Pros. Dr. Ulrich Krönlein über "die wichtigsten Fortschritte der Chirurgie in diesem Jahrhundert".

Der Rekurs der Sozialisten gegen den Beschluß des Regierungsrathes betreffend Verbot des Sozialisten= kongresses geht direkt an das Bundesgericht. Juni

Sitzung des großen Stadtrathes. Es werden 20,000 Fr. à fonds perdu für die schweizerische Landessausstellung bewilligt, die vom engern Stadtrath vorgeschlagene Ausscheidung der Unternehmung der Wasserversorgung und des Industriequartiers genehmigt und der verlangte Nachtragskredit von 10,000 Fr. für Reparaturen im Schlachthaus bestätigt. Es wird eine Kommission gewählt zur Vorprüfung der zu gewärtigenden Seequaivorlage.

Die Schulsnnobe wählt in den Erziehungsrath die Herren Seminardirektor Wettstein und Erziehungsrath Näf. Im Fernern wird beschlossen: Der Rekrutensdienst ist möglichst von allen Lehrern in besondern Rekrutenschulen zu leisten, dagegen ist der Lehrer von allen weitern Dienstleistungen, Wiederholungskursen 2c. befreit.

Der Regierung grath räumt dem Dozentens verein der Hochschule und des Polytechnikums den Kantonsrathssaal für den nächsten Winter zu populärs wissenschaftlichen Vorträgen ein.

Aus den Verhandlungen des Rantons= rathes. Bei Genehmigung des Berichtes und An= trages der Wahlaktenprüfungskommission betreffend Un= erkennung der Wahlen vom 1. und 15. Mai und 12. Juni wird ein Antrag biefer Rommiffion, daß fünftig das Wahlgesetz besser gehandhabt und einheit= liche Wahlprotokollformulare angefertigt werden sollen, angenommen. Der Antrag des Regierungsrathes, die schweizerische Landesausstellung mit 60,000 Fr. à fonds perdu zu subventioniren, wird an eine Kommission gewiesen. — Wahlen in das Handelsgericht, das Kriegs= gericht, den Erziehungsrath, den Kirchenrath und das Obergericht. — Herr Dr. Conrad Stockar, 3. 3. Vize= präsident des Bezirksgerichtes Zürich, wird in das Obergericht gewählt. Als Antistes wird bestätigt: herr Dr. Georg Finsler. Im Erziehungs= und Kirchen= rath siegt die liberale Liste.

Aus den Verhandlungen des Regies rungsrathes. Zum Staatsarchivar wird gewählt: Herr Dr. Paul Schweizer von Zürich.

- 21 Verhandlungen des Rantonsrathes. Wahl des Kassationsgerichtes, des Bankrathes, der Bankkommission und der Bankrechnungsprüfungs= kommission. Dem aus dem Obergericht zurückgetretenen Herrn Dr. J. Escher wird durch Aufstehen der Dank ausgesprochen für seine langjährigen Verdienste im Bezirksgericht, Obergericht und Handelsgericht. — Ein Rekurs der Sozialisten gegen das Verbot des Kongresses wird an den Regierungsrath zur Beantwortung an eine durch das Bureau des Kantonsraths zu ernennende Kommission gewiesen, welche dem Kantonsrath in einer außerordentlichen Sitzung Bericht und Antrag hinter= bringen soll.
- 23 In Zürich stirbt, 39 Jahre alt, nach langen Leiden Herr Frig Krauß von Zürich, seines Berufes Kaufsmann, als gründlicher Kenner der Erfinder und Uebersseher der Shakespeare-Sonette, sowie als anmuthiger Dichter in weitern Kreisen bekannt.
- 24 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Die Anträge betreffend die Seequaianlage werden definitiv festgestellt und sofort dem großen Stadtrath zu Handen seiner Spezialkommission und den Gemeinderäthen Riesbach und Enge mitgetheilt.
- 25 Antrittsrede von Herrn Professor Dr. Ernst Ziegler über "die Aufgabe der pathologischen Anatomie".

Die kantonale medizinische Gesellschaft wird vom Erziehungsrathe ersucht, mit ihrer beabsichtigten Erhebung über die Geisteskranken im Kanton Zürich auch eine solche über das Vorhandensein von Schwach: und Blödzinnigen im schulpflichtigen Alter zu verbinden.

Aus den Verhandlungen des Regiesrungsrathes. Der Sanitätsrath wird ermächtigt, eine Jrrens und Jdiotenzählung anzuordnen. Wahlen des Seminardirektors, des Direktors der Thierarzneisschule, des Rektoren und Prorektoren des Gymnasiums und der Industrieschule, der Kantonsbibliothekare, des Direktors der Polyklinik, des Direktors und Inspektors des botanischen Gartens. — Dem Kantonsrath wird Abweisung des Sozialiskenrekurses beantragt.

- 26 Das Kantonsrathsbureau wählt folgende Kommissionen: Kommission für die Petition betreffend das Berbot des Sozialistenkongresses, Kommission für eine Wuchergesetz-Novelle, Kommission für die Motion Geilinger betreffend Klarstellung der finanziellen Beziehungen verschiedener Gemeinden zu Eisenbahnunterznehmungen.
- 27 Der Bankrath wählt Herrn Boßhard-Jacot zum Präsidenten. Herrn Dr. C. Escher zum Vizepräsidenten. Ronstituirende Sitzung des Obergerichtes. Präsident: Herr Dr. Sträuli. Vizepräsident: Herr Fehr.
- 28 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Auf Antrag der Gesundheitstommission wird der Regierungsrath um Revision der Verordnung von 1868 betreffend amtliche Untersuchung der im Verkehr befindlichen Kuhmilch und um Wiederzerwägung der neuen Verordnung betreffend die Schutzpockenimpfung ersucht. Veranlaßt durch Verichte des Fleischschauers werden Anordnungen zu strengerer Beaufsichtigung und Vestrafung der auf Umgehung der Fleischschau bezüglichen Uebertretungen getroffen.
- Weneralversammlung der Aktionäre der Schweiz. Nordsoftbahn. Mit 3097 gegen 184 Stimmen wird beschlossen, auf den Prioritätsaktien eine Dividende von 5,78 % auszubezahlen. Die Proteste gegen diesen Beschluß der zürcherischen und thurgauischen Regierung werden verslesen.

Jusi

1 Der Kanton Zürich zählt 200 politische, 160 Kirch= und 365 Schulgemeinden; sowie 85 Sekundarschulkreise. Die stärkste Kirchgemeinde ist Neumünster mit 18377 Seelen, die zweite Außersihl mit 14,186 Seelen. Die Gemeinde St. Peter zählt 293 Juden.

Der große Stadtrath hat den Antrag einer Kommission auf "Zustimmung zum Bertragsentwurf betreffend die Seequaiunternehmung mit dem Zusak, daß auch das Theilstück Wasserkirche = Bellevue sofort ausgeführt werde", mit Mehrheit angenommen, dagegen den Zusakantrag Dr. Spöndlin's, es möchte auch die Erweiterung der Kämistraße im Kanon der Beitrags=

Juli

pflichtigen in die Bauperiode einbezogen werden, ver= worfen.

Von diesem Tage an erfolgt die Ausgabe der Hausir= patente durch das Centralbureau des Polizeikorps. Die Handhabung des Hausirwesens wird dem Hauptmann des Polizeikorps übergeben.

- 2 Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. In Sachen der Nordoftbahn wird eine neue Konferenz von Kantonsregierungen angeregt. — Ge= nehmigung der Statuten der Aktiengesellschaft betreffend Durchführung der Vetersstraße.
- 5 Die kantonsräthliche Komission zur Prüsfung des Rekurses gegen das regierungsräthliche Verbot des Sozialistenkongresses hat mit 5 gegen 2 Stimmen der Mehrheit der Regierung zugestimmt.

Aus ben Verhanblungen bes engern Stadtrath es. Die im großen Stadtrath angestündigte Motion Gimpert-Schnorf, die gleichzeitig mit der Seequaivorlage eine Vorlage über die Umgestaltung der Zufahrten zur Münsterbrücke und Erstellung von Trottoirs von der Fleischhalle bis zur Bahnhofbrücke verlangt, wird an die Baus und Finanzkommission geswiesen. — Dem Projekt für eine Neubaute an der Nordseite der Kämistraße wird nach erfolgtem Gutsachten der Gesundheitskommission aus sanitarischen Gründen sowohl als wegen Unvollständigkeit der Pläne die Genehmigung verweigert. — Der Staat bezog im zweiten Quartal in 10 Fällen 12,707 Fr. 20 Ets. Erbsschaftssteuer.

8 Der Antrag der Kommissionsmehrheit in Sachen des Verbotes des Sozialistenkons gresses lautet: Der Kantonsrath, in Betracht, daß 1) weder die Versassung noch die Geschäftsordnung dem Kantonsrathe die Stellung einer Rekursinstanz gegenüber Beschlüssen des Regierungsrathes zuweist, 2) daß der Beschlüssen des Regierungsrathes vom 12. Juni den Artikel 3 der zürcherischen Versassung nicht verletzt, beschließt: Es wird über den Rekurs von Karl Bürkli und Genossen zur Tagesordnung geschritten. Der Antrag der Kommissionsminderheit lautet: Der Kantonse

Juli

- rath mißbilligt den angefochtenen Regierungsbeschluß, weil er den Artikel 3 der Verfassung verletzt, ist jedoch nicht besugt, denselben aufzuheben und geht deßhalb zur Tagesordnung über. Referent der Mehrheit ist Gerichts= präsident Frei, der Minderheit: Fürsprech Forrer.
- 9 Antrittsrede von Herrn Dr. Joh. Krenenbühl über das Thema: "Kann die Philosophie auf Kant zurückkehren?"
  Aus den Verhandlungen des Regierungs=rathes. Die Frage des Fortbestandes resp. der Resorganisation der Fischzuchtanstalt in Meilen soll grundsählich geprüft werden. Die Wahl des Aufsehers ist deshalb nur eine provisorische.
- 11/12 Situng des Kantonsrathes. Nach längerer Debatte beschließt die Behörde unter Namensaufruf mit 120 Stimmen Gutheißung des Beschlusses der Regierung betreffend Verbot des Sozialistenkongresses. Der Antrag der Kommissionsminderheit, Tadelsvotum gegen die Regierung, erhält 69 Stimmen.
  - Die Finanzdirektion beauftragt das Obergericht, zu er= heben, welche Notare sich in Spekulationen mit Werth= schriften oder Liegenschaften eingelassen haben.
  - 14 Lom 16.—24. Juli findet im Fraumünsterschulhaus auf Veranlassung der schweizerischen gemeinnützigen Gessellschaft eine Ausstellung der an den schweizerischen Gewerbes und Fortbildungsschulen gebräuchlichen und für solche bestimmten Lehrmittel statt.

Der Bunde srath erklärt sich inkompetent, die Frage der Dividendenzahlung der Nordostbahn zu entscheiden.

Die radikalen Mitglieder des Kantonsrathes besichließen in Folge der Entscheidung vom 12. Juli, von sich aus, ohne Betheiligung der Sozialisten, an das Bunsbesgericht zu rekurriren wegen Verletzung der Verfassung.

15 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Die Motion des Quartiervereins der großen Stadt, unterer Stadttheil, daß der Durch= bruch der Zähringerstraße nach dem Seilergraben beförderlich an Hand genommen werde, wird der Bau= und Kinanzkommission zur Prüfung überwiesen.

Insti

16 Herr Dr. Ferd. Keller erhält von der archäologischen Gesellschaft das Diplom als Ehrenmitglied.

Der Regierung grath genehmigt die abgeänderten Statuten der Gasgesellschaft in Zürich.

Das kantonale Komite der zürcherischen Grütli= und Arbeitervereine beschließt, die Initiative für Reform der Kantonalbank zu ergreisen. Die dem Volk zur Abstimmung zu unterbreitenden Begehren lauten: 1) Wahl des Bankrathes durch das Volk, 2) Ausgabe von Hypotheken=Bankscheinen, 3) Hypothekarkredit auf Probukte und Waaren.

Dem "Sängervater" Ignaz Heim soll ein Monument errichtet werden. Eine dießbezügliche Besprechung von Abgeordneten diverser Sängervereine findet in Zürich statt.

- 19 Das Thermometer weist 34,5 ° C. im Schatten auf.
- 21 In Zürich stirbt, 81 Jahre alt, Herr Dr. Ferd. Keller, Ehrenpräsident der antiquarischen Gesellschaft, weit berühmt durch seine Forschungen auf dem Gebiet der keltischen und römischen Alterthümer, Stifter der obgenannten Gesellschaft.

In einem Theil der Bezirke Winterthur und Andelsfingen richtet ein furchtbares Hagelwetter große Versheerungen an. Der Schaden beträgt nach amtlicher Schätzung an die 2 Millionen Franken, die sich auf einen verhältnißmäßig kleinen Strich vertheilen.

Herr Prof. Dr. F. Horner feiert das 25jährige Jubiläum seiner Lehrthätigkeit an der Hochschule Zürich.

23 Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Für die durch das Unwetter vom 21. Juli Betroffenen wird die Erhebung einer Liebessteuer be= willigt. — Der Direktor des Zeughauses und der Zeug= wart werden, nachdem ihre Besoldungen um 1500 Fr. reduzirt worden sind, in ihren Stellen bestätigt.

Auf ein Gesuch um Suspension ober Modifikation ber Impsverordnung in Rücksicht auf die Stadt Zürich wird nicht eingetreten.

24 Zum Mitglied des Bezirksgerichtes Zürich wird gewählt Herr Präfident D. Ritter in Wiedikon.

Insti

In die Schulpflege mird gewählt: Hr. Dr. Herm. Müller.

Aus den Verhandlungen der Kirchgemeinde St. Peter geht hervor, daß das neue Geläute sammt Glockenstuhl Fr. 40,000 gekostet hat, die aus freiwilligen Beiträgen bestritten wurden. Es bleiben selbst noch einige tausend Franken übrig.

- Der schweizerischen Solytechnikums Herrn Prof. Geiser, zum Vize-Direktor Herrn Prof. Biktor Mener.
- Die Zahl der letztes Jahr bei der kantonalen Wittwenund Waisen-Stiftung versicherten Geistlichen betrug 200, für welche theils von den Betreffenden, theils vom Staate im Ganzen 7000 Fr. Jahresbeiträge an die schweizerische Rentenanstalt bezahlt werden. — Aus dem Jahresbericht des Kirchenrathes pro 1880 ergibt sich u. A., daß während des Berichtsjahres 17 Gemeinden längere oder kürzere Zeit ohne Geistliche waren.

Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Die kantonale Reblauskommission wird bestellt aus den Herren Regierungsrath Eschmann, Prof. Rohler, Dr. Schoch, Dr. Kübler, Oberstlieutenant Hirzel-Gysi, H. Krauer und Dr. Keller in Winterthur. — Eine abgeänderte Fassung der Bestimmung des Gemeindegesetzes, welcher von der unentgeltlichen Einbürgerung handelt, wird in erster Lesung festgestellt.

Ungust

- 2 Aus den Berhandlungen des engern Stadtrathes. Die Rechnung des Gemeindegutes zeigt pro 1880 an Ausgaben 2,154,662 Fr. 53 Cts., an Einnahmen 2,131,100 Fr. 86 Cts. Defizit 23,561 Fr. 67 Cts. Die Steuern ertragen 941,585 Fr. 89 Cts.
- 6 Aus dem 6. Jahresbericht des Gewerbemuseums ist Folgendes zu entnehmen: Die Anstalt zählte im Sommerssemester 13 Schüler und 13 Hospitanten, im Winterssemester 15 Schüler und 27 Hospitanten. Eine größere Anzahl werthvoller und interessanter Gegenstände wurden von 10 Gebern dem Museum geschenkt. Der Stipendiensfond weist gleichfalls verschiedene Schenkungen auf.

August

Ferner wurde durch Ankauf die Bibliothek und die Sammlung erheblich vermehrt.

9 Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Der bisherige Gesetzesentwurf über die Polizei an Sonn= und Festtagen wird in erneuerter Gestalt als Gesetzesentwurf über die Polizei an den öffentlichen Ruhetagen dem Kantonsrathe vorgelegt. — Dem Bundes gericht wird die Beantwortung der gegen das Verbot des Sozialistenkongresses vorliegenden Rekurse eingegeben.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtsrathes. In den Verwaltungsrath des Gewerbesmuseums werden gewählt die Herren Dr. Kömer, Stadtsrath Nabholz, Stadtrath Ulrich, Theodor Fierz und C. Ziegler-Wegmann. — Die städtische Wasserfast im ehemaligen Pumpwerf am obern Mühlesteg wird an die Erben des Herrn J. Wehrli, Müller, verpachtet. — Einem etwas abgeänderten Dienstmännertarif wird die Genehmigung ertheilt. — Es wird in Folge einiger Spezialfälle bestimmt, daß Gesuche für Ausrichtung von Aussteuerbeiträgen an gut beleumdete, unbemittelte Bürgerstöchter nicht später als 3 Monate nach erfolgter Verehelichung einzureichen seien.

- 13 Der Regierungsrath bewilligt an den neuen ftädtischen Friedhof einen Beitrag von 2000 Fr. Der Strickhof wird um 100,000 Fr. für die landwirthschaft= liche Schule angekauft.
- 5 it ung des Kantonsrathes. Der Kommissionalantrag, die schweizerische Landesausstellung mit Fr. 80,000 zu subventioniren, wird nach erfolgtem Resferat seitens Herrn Dr. Kömer angenommen. Dem Regierungsrath wird Kredit ertheilt zu Borschüssen an die Hagelbeschädigten. Der Entwurf des Kirchensgesets und die Motion S. Bögelin betreffend Trennung von Staat und Kirche wird an eine Kommission gewiesen. Folgende drei Kommissionen werden bestellt: Staatsrechnungsprüfungskommission, Geschäftsberichtsprüfungskommission, Kommission für Prüfung des Geschäftberichtes des Obergerichtes.

August

- Aus den Verhandlungen des engern Stadt: rathes. In Begutachtung der Motion, welche die Nichterstellung der im Februar vorigen Jahres beschlos= fenen Gemüsehalle auf der untern Brücke verlangt, werden die Hauptgesichtspunkte, welche für und gegen die Motion sprechen, hervorgehoben, und der Entscheid der Gemeinde anheimgegeben werden. Jedenfalls soll der Gemüsemarkt auf der Brücke verbleiben. — Der sofortige geradlinige Durchbruch der Zähringerstraße wird dem großen Stadtrath und der Gemeinde vorge= legt, ebenso der etwas abgeänderte Vertrag mit Ries= bach und Enge betreffend die Seequaianlage. — Auf die Motion Gimpert-Schnorf betreffend Straßenerweiterung beim Helmhaus und Erftellung fliegender Trottoirs am rechten Limmatquai, wird in Anbetracht der bedeutenden Kosten nicht eingetreten. — Der ehe= malige Friedhof zu St. Anna wird, soweit er nicht durch die dortige Straßenerweiterung in Anspruch ge= nommen wird, an einen Privaten verkauft.
- Der Regierung grath erläßt an die Bezirksräthe und alle Gemeindebehörden, sowie an die Sekundarsschulpflegen ein Rundschreiben, in welchem laut kantonstätlichem Beschluß vom 18. Januar genannte Behörden eingeladen werden, in Zukunft, statt wie bisher nur einmal, nunmehr zweimal bei dem ihnen unterstellten Berwalter der öffentlichen Güter eine Untersuchung der Bücher und einen Kassafturz vorzunehmen und über den Befund Bericht zu erstatten.

Im Laufe dieses Monats finden zahlreiche Konzerte, Schaustellungen 2c. zu Gunsten der Wetterbeschädigten statt.

- 18 Notar Rudolf in Dielsdorf hat mit Hinterlassung eines bedeutenden Defizits das Weite gesucht.
- 19 Das Bureau des Kantonsrathes bestellt die Kommission für den Entwurf des Kirchengesetzes wie folgt: Herren Prof. G. Wyh, Dr. A. Escher, Antistes Dr. Finsler, Pfarrer Grob, Stadtrath Knus, Statt-halter Reichling, Präsident Spörri.
- 20 Das zürcherische Gymnasium zählt z. Z. 348 Schüler, 129 mehr als vor 10 Jahren.

Angust

Zum Zwecke der Beschäftigung der Hagelbeschädigten schlägt der Bezirksrath Andelfingen dem Regierungs=rathe die Anhandnahme verschiedener öffentlicher Arbeiten vor, als diverse Straßen= und Flußkorrektionen. Der Regierungsrath erklärt sich, soweit es die Thurkorrektionen anbetrifft, mit dem Vorschlag einverstanden, lehnt aber eine Verwendung dieser Arbeitskräfte für anderweitige Arbeiten ab.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Handwerks- und Gewerbeschulen erhalten 15,480 Fr., arme oder bedürftige Sekundarschüler 16,400 Fr. — Als Vertreter der Regierung im Romite für die Landesausstellung werden der Direktor des Innern und der Direktor des Erziehungswesens bezeichnet. — Es wird eine Konferenz mit dem Obergericht angeregt, damit, wenn möglich schon vor der Revision des Notariatsgesetzs Abhülfe für die zu Tage getretenen Uebelstände geschafft werden könne.

23 Aus den Berhandlungen des engern Stadtrathes. Auf Wunsch der Gesundheitskommission wird eine Konferenz von Abgeordneten der Gestundheitskommissionen der Ausgemeinden eingeladen, um ein übereinstimmendes Verfahren über die Verordnung betreffend Kontrolirung des Weinverkaufes zu erzielen. — Eine Petition des Schipfevereines für beförderliche Anhandnahme der Korrektion des Schipfequartiers wird der Baukommission zur Prüfung überwiesen.

Versammlung der Liberalen auf der Zimmerleuten, welche sich mit dem Notariatswesen besaßte. Es wurden keine Beschlüsse gefaßt, sondern es soll das Ergebniß der Konferenz der Delegirten des Regierungsrathes und des Obergerichtes abgewartet werden.

25 Sitzung des großen Stadtrathes. Genehmigung eines Kausvertrages mit Herrn A. Fierz im
Industriequartier. Behandlung der Seequaivorlage.
Die seit der letten Sitzung dieser Behörde mit Enge
und Riesbach vereinbarten Abänderungen werden mit
Ausnahme eines Artikels angenommen. Mit Bezug
auf die Badanstalten wird verordnet, es seien vor Be-

Angust

seitigung der alten neue zu erstellen. Die HH. Zingg, Direktor Spyri und Verwalter Fäsi beantragen Verswerfung der Vorlage, die HH. Dr. Kömer, Stadtrath Ulrich und Dr. Zuppinger Annahme derselben. Mit 30 Stimmen gegen 8 Stimmen wird beschlossen, die Vorlage der Gemeinde in empfehlendem Sinne zu besgutachten. — Mit Bezug auf die Motion Gimpert, die von verschiedenen Rednern angegriffen wird, wird beschlossen, selbige nach Erledigung der Quaifrage zu beshandeln, so daß diese allein der Gemeinde vorgelegt wird.

27 Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Es wird Reduktion des Zinsfußes für die Guthaben der staatlichen Separatsonds von  $4^{1/2}$ % auf  $4^{1/4}$ % beschlossen. — Es wird eine Vollziehungsver= ordnung zum Gesetz betreffend Ertheilung landwirth= schaftlicher Prämien erlassen. — Vom Obergericht sind die HH. Dr. Sträuli und Schäppi als Delegirte in Sachen betreffend die im Notariatswesen zu ergreisenden Maßregeln bezeichnet. Zu den Verhandlungen sollen zwei Notare zugezogen werden.

September

- 2 Der Bezirk Zürich zählte im letzten Schuljahre 794 Privatschüler, d. h. 6 % aller schulpflichtigen Kinder.
  - Der Vertragsentwurf der Nordostbahn mit der Töß= thalbahn betreffend Einführung in den Bahnhof Win= terthur und Verlegung der Linie wird von der General= versammlung der Tößthalbahn genehmigt.
- 3 In Folge anhaltender Regengüsse sind fast allerorts im Kanton Flüsse und Bäche ausgetreten und haben 3. Th. beträchtlichen Schaden angerichtet.
- 4 Bersammlung der Stadtgemeinde wegen der Seequaifrage. Dieselbe ist von 1949 Perssonen, eine seit vielen Jahren nicht mehr erreichte Zahl, besucht. Nach Anhören zweier bezüglicher Referate von Mitgliedern des engern und großen Stadtrathes und nachdem Herr L. Spyri einen Antrag auf Zurücksweisung der Vorlage gestellt hatte, sprachen sich 1576 Anwesende für dieselbe aus. Riesbach und Enge gesnehmigen dieselbe einstimmig.

#### September .

- 5 Anabenschießen. Der gestern erfochtene Sieg gibt den Rednern am Mittagessen im neuen Schützenhaus will= kommenen Stoff.
- 7 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Der von den drei Gemeinden Zürich, Riesbach und Enge angenommene Vertrag betreffend die
  Seequaianlage wird ausgewechselt und die Gemeinderäthe von Riesbach und Enge zu einer Konferenz von
  Abgeordneten eingeladen, um das weitere Vorgehen zu
  berathen. Zum Mitglied des Verwaltungsrathes des
  Gewerbemuseums wird Herr Heh. Escher im Wollenhof
  gewählt.

Aus den Verhandlungen des Erziehungsrathes. Die von der Konferenz deutsch-schweizerischer Erziehungssdirektoren aufgestellten Resolutionen betreffend die Orthosgraphiefrage und die Anwendung der Antiqua in Schrift und Druck werden zum Beschluß erhoben. In Folge dessen soll in den zürcherischen Schulen eine einheitliche und vereinfachte Orthographie eingeführt werden. Ebenso soll bei Herausgabe neuer Lehrmittel für die Volkssichule nur noch die Antiqua in Anwendung kommen und event. nicht die Kenntniß der deutschen Schrift in einzelnen Abschnitten als nothwendig erachtet wird. — Der flüchtige Notar Rudolf von Dielsdorf wird in Rio Janeiro verhaftet.

Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. An die Säkularfeier des Stanzerverkomm= nisses werden die Herren Regierungspräsident Hafter und Staatsschreiber Stüßi abgeordnet. Die Promo= tionsordnung der staatswissenschaftlichen Fakultät der Hochschule wird dahin abgeändert, daß nunmehr die Erlangung des Doktorgrades auch in öffentlichem Recht und Cameralwissenschaften möglich ist.

Alt Staatsarchivar Dr. Hot wird verhaftet, da er die zweitälteste Urkunde des Staatsarchivs, den sogen. Rotulus des Großmünster entwendet und verpfändet haben soll.

10 Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Zum Direktor des Technikums wird Langs= dorf gewählt. September

Der Staat hat im Jahre 1880 für das Erziehungs= wesen 1,864,227 Fr. 53 Cts. verausgabt. In den Alltagsschulen wurden 33,410 Kinder unterrichtet. — Für die Wetterbeschädigten sind bis heute bei der Staats= fasse 24,142 Fr. 36 Cts. eingegangen.

Ausstellung von Handzeichnungen von Ludwig Vogel sel. im Künftlerzut.

- 13 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Der Bezirksrath hat die Verweigerung von Bauten an der Nordseite der Kämistraße bestätigt. — Die Rechnung des Armengutes zeigt einen Kückschlag von 9067 Fr.
- 14 Die kantonalen Sekundarschulen wurden im Schuljahre 1880/1 von 3984 Schülern besucht. Zu diesen stellen die Bezirke Zürich und Winterthur das größte Konstingent, ersterer mit 1316, letzterer mit 729 Schülern.
- Die Gesammtassekuranzsumme aller Gebäude im Kanton betrug im Jahre 1880 645,062,075 Fr. gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von zirka 17 Millionen Fr. Für Brandschaden waren in 98 Fällen 531,071 Fr. zu vergüten, oder 82½ % o der Assekuranzsteuer. Letztere ergab einen Nettoertrag von 632,161 Fr. Der Reservefond beläuft sich zur Zeit auf 700,970 Fr. 48 Cts.

In Zürich stirbt Herr J. J. Tobler, Stadtrath und Bauherr, in Folge eines Hirnschlages.

- 16 Von den 36 Notaren des Kantons steht hinsichtlich Befoldung und Bureauzulage obenan der Notar der Stadt Zürich mit 11,500 Fr., ihm folgt der von Außersihl mit 10,700 Fr. und der von Oberstraß mit 9200 Fr.
- Der Betrag der von alt Notar Rudolf in Dielsdorf verübten Betrügereien wird auf 300,000 Fr. geschätzt. Aus den Verhandlungen des Regierungserathes. Die Kantonalbank hat künftig eine Bankenotensteuer von 75,000 Fr. zu bezahlen. Dem Bundesrath wird Vergütung der Auslieferungskosten für Notar Rudolf zugesichert.
- 18 Eidgen. Bettag.
- 19 Eine für die Wetterbeschädigten von Haus zu Haus gesammelte Liebessteuer ergibt in der Stadt 43,752 Fr. 31 Cts. Hiezu kommen noch die früher eingegangenen

#### September

Gaben, zusammen zirka 90,000 Fr. von Zürich und Ausgemeinden.

20 Durch die von Notar Koller begangenen Fälschungen erwachsen dem Staat, sowie verschiedenen Privaten, 310,000 Fr. Schaden.

Das Komite für Erstellung eines Heim-Monumentes erläßt einen Aufruf für freiwillige Beiträge an die auf 7—8000 Fr. veranschlagten Kosten, die übrigens schon zum Theil disponibel sind.

Situng des großen Stadtrathes. Der Antrag der Schulpflege betreffend successive Aushebung des Realgymnasiums, welches seine Existenzberechtigung wegen analoger Einrichtungen am Gymnasium eindüßt, wird nach einläßlichem Referate des Schulpräsidenten angenommen. — Nach längerer Debatte wird beschlossen, auf die Motion betreffend Nichtausführung des Marktspavillons auf der untern Brücke einzutreten; der Pasvillon wird also, Beschluß der Gemeinde vorbehalten, nicht erstellt. — Der Gemeinde wird die Durchsührung der Zähringerstraße gegen den Seilergraben zur Ansnahme empsohlen. — Gimpertschnorf zieht seine Mostion betreffend Verbreiterung des Limmatquai und Besseitigung des Helmhauses zurück.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtsrathes. Mit Maler Siber wird zur weitern Durchsführung der Zähringerstraße ein Landabtausch am Malergäßchen abgeschlossen. — Das Präsidium gedenkt des plöglich seinem Amt entrissenen Herrn Stadtrath Tobler in gerechter Anerkennung.

Schauftellungen, Konzerte 2c. jeglicher Art zu Gunften der durch den Bergfturz in Elm Betroffenen.

24 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. An die Gebäudeassekuranzsteuer im Betrag
von 632,161 Fr. hat die Stadt 124,193 Fr. bezahlt.
Auf die Stadt fallen 7 Brandfälle; die Vergütung betrug 4084 Fr. — Für die Landesausstellung von 1883
werden dem Central-Komite der Salzhausplat und der
Plat außerhalb der Tonhalle, sowie der Plat beim
Kornhaus sammt Parkanlage beim Platssit nebst dem
obern Theil des Industriequartiers offerirt, vorbehältlich Genehmigung seitens des großen Stadtrathes.

#### September

Das Bundesgericht weist beide Sozialisten= rekurse, betreffend den Kongreß, mit 6 gegen 3 Stimmen ab, da das Vereinsrecht den Fremden nicht garan= tirt sei.

- Die Stadtgemeinde beschließt mit Mehrheit successive Aushebung des Realgymnasiums, Freihaltung der Gemüsebrücke und Durchführung der Zähringerstraße.
- 27 Aus den Verhandlungen des engern Stadtsrathes. In Vollziehung des Gemeindebeschlusses vom 25. ds. wird die Bauverwaltung beauftragt, die untere Brücke mit Geländer, Beleuchtung und Abtritten zu vollenden und mit dem Polizeivorstand einen Plan für Eintheilung der Gemüsepläße die versteigert werden sollen, anzulegen. Die Notariatskanzleien werden ersucht, von Handänderungen von Liegenschaften, welche an die städtische Wasserversorgung anschließen, der Verwaltung der letztern Kenntniß zu geben.
- 30. Lon der Akademie der Wissenschaften in Berlin wurden im Laufe des Sommers zwei Zürcher, die Herren Dr. Adolph Tobler und Prof. Hans Landolt als Mitglieder aufgenommen.

Ende 1880 gab es im Kanton Zürich 53,172 Mobiliar = versicherungen mit einer Versicherungssumme von 558,205,537 Fr.

Schulfest der Kantonsschule, verbunden mit einem Schauturnen.

#### Oktober

Der Bankrath der Kantonalbank wünscht außerordentliche Einberufung des Kantonsrathes behufs Berathung diverser in seinem Bericht gestellter Anträge, bezweckend, wie der Gefahr zu begegnen sei, die durch die Fälle Rudolf und Koller dem Immobiliarkredit droht.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. An 61 schweizerische Hülfsgesellschaften im Ausland werden 2800 Fr. vertheilt. — Im Staatsarchiv sollen bauliche Vorkehrungen und Aenderungen zum Schutz gegen Feuersgefahr getroffen werden.

Major Attenhofer übernimmt die Redaktion der Limmat.

Der Rechenschaftsbericht über die Gemeinde= verwaltung pro 1880 weist u. A. Folgendes auf: Die Stadt Zürich mit den Ausgemeinen gählt 75,958 Einwohner. In der Stadt ergaben die Steuertagationen 228,543,200 Fr. Bermögen und 15,847.100 Fr. Ein-Die Staatssteuer brachte in der Stadt fommen. 1,124,470 Fr., die Gemeindesteuer 1,263,103 Fr. 20 Cts. ein. — Die städtische Polizei zählte 50 Mann. Bußen wurden von derselben 2323 verhängt. Mehr wie ein Drittheil des Betrags war nicht erhältlich. — Im städt. Schlachthaus wurden 5217 Stück Großvieh und 19,229 Stück Kleinvieh geschlachtet. Außerdem wurden vom Lande her 476,339 Kilo frisches Fleisch in die Stadt eingeführt. — Auf dem Fischmarkt gelangten 26,500 Kilo Fische zum Verkaufe. — 444 Fälle ansteckender Krankheiten gelangten zur Anzeige, hauptsächlich Schar= lach, Inphus und Diphteritis. — Die Affekuranzfumme aller Gebäude der Stadt betrug 126,727,900 Fr., wovon über 5 Millionen auf Staatsgebäude fallen. Die Brandassekuranzsteuer belief sich auf 1,446,670 Fr. An 69 Brandbeschädigte murden 256,463 Fr. vergütet. — Die Militärpflichtersattabelle weist 1922 Pflichtige auf; 6916 Fr. gingen nicht ein, 540 Aflichtige mußten recht= lich betrieben merden. — Für das Stadthausquartier wurden 102,205 Fr. ausgegeben; die Rechnung für das Spitalquartier weist ein Defizit von 986,000 Fr. auf. Die für das Industriequartier erlaufenen Kosten steigen bis Ende 1880 auf 836,476 Fr. — Das Friedhofwesen ergab ein Defizit von 45,077 Fr. — Das Friedens= richterant erledigte 1613 Civilstreitigkeiten. Der Stadt= ammann fertigte 10,218 Rechtsbote und 3835 Pfand= scheine an. Rechtsvorschläge wurden 1763 ausgewirkt, 764 Konkurse wurden durchgeführt. — Ins Bürgerrecht wurden 489 Versonen aufgenommen, davon 417 un= entgeltlich. — Die Stadtwaldungen umfassen 11491/2 Heftaren. — Die Armengutsrechnung zeigt wieder ein Defizit von 17,367 Fr. 269 Personen genossen davon ihre Unterstützung, 21 mehr als im Vorjahre. — Das Waisenhaus schloß seine Rechnung mit einem Vorschlag von 16,895 Fr. Dagegen zeigt die Rechnung des Bürgeraspls einen Rückschlag von 7457 Fr. — Die

Wasserversorgung hatte einen Einnahmeüberschuß von 30,652 Fr. Die Zahl der Abonnements belief sich auf 3722; auf den Kopf betrug das verbrauchte Wasser 230 Liter. Die städtischen Schulen wurden von 1855 Primarschülern, 199 Ergänzungsschülern und 453 Sestundarschülern besucht. Am Realgymnasium wurden 78 Schüler, an der höhern Töchterschule 54 Schülerinnen unterrichtet. Das Desizit von 314,693 Fr. wurde ges beckt durch eine Schulsteuer von 1.40 vom Tausend, die 321,517 Fr. abwarf. — Die Verzinsung und Tilsgung der städtischen Schuld erfordert 949,143 Fr.; letztere beträgt zur Zeit etwas über 20 Millionen.

- 7 Für die Wetterbeschädigten sind bis zur Stunde 110,428 Fr. eingegangen.
- 8 Aus den Verhandlungen des Regierungs=
  rathes. Die Auszahlung von 50,000 Fr. für den
  Rappersweiler Seedamm wird auf den 1. Januar 1882
  in Aussicht genommen. Die Direktion der öffentlichen
  Arbeiten wird eingeladen, einen Gesetzsentwurf auszuarbeiten, auf Grund dessen eine Bundessubvention
  für Gewässerforrektionen den betheiligten Gemeinden
  zukommen soll. Die Salinengesellschaft Miseren, bei
  welcher der Kanton Zürich betheiligt ist, hat letztes Jahr
  einen Reingewinn von 141,388 Fr. gemacht. Zirka
  70,000 Fr. werden zur Amortisation verwendet,
  30,000 Fr. für ein neues Magazin. Für seine Betheiligung in Obligationen erhält der Kanton einen
  Zins von 5%; das Aktienkapital geht leer aus.
- 9 Versammlung der eidgenössischen Kommission für Außwanderung in Zürich. Es wird ein Programmentwurf für kolonisatorische Außwanderung festgestellt. Eine Subskription auf 30,000 Fr. soll zu diesem Zwecke veranskaltet werden.
- 15 Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Die Motion, die Staatssteuer möchte in zwei Raten bezogen werden, wird ablehnend begut= achtet. Dagegen soll dem Pflichtigen eine Frist von mindestens 6 Wochen zur Bezahlung gewährt werden. — Die Errichtung einer Anstalt zur Ausbildung für Krankenwärterinnen wird projektirt; dieselbe soll auf

- bie Spitalwiese zu stehen kommen. Dem Stadtrath Zürich wird die Erwartung ausgesprochen, daß er ohne weitern Berzug nach Anleitung der regierungsräthlichen Berordnung vom 1. Juni 1881 und der Berfügung der Sanitätsdirektion vom 2. Juni die nöthigen Borskehrungen für Ablauf des Schmutzwassers in die Limmat treffen werde.
- 16 Vorversammlung der Liberalen behufs Besprechung der bevorstehenden Ständerathswahlen.
- 27 Bersammlung der Delegirten der Armenpflegen von Stadt und Ausgemeinden behufs Besprechung einer Revision des Armengesetzes. Es wird beschlossen, eine im Sinne der bürgerlichen Armenpflege motivirte Einsgabe an die Direktion des Innern, nach Ausfertigung der Unterschriften der verschiedenen Armenpflegen, abzgehen zu lassen.
- Situng des großen Stadtrathes. Gemäß dem Antrag des Stadtrathes wird beschlossen, zur Zeit aus die Motion betressendErstellung verbreiterter Trottoirs längs dem rechtseitigen Limmatuser nicht einzutreten, da in erster Linie ein Bertrag für Errichtung von Tramways abzuwarten sei. Die Motion J. Nöhli, wonach der Stadtrath beaustragt werden soll, die Frage zu prüsen, ob nicht eine Korrestion der Limmat und ihrer User vom Rathhaus bis zum Limmatspitz, wenn auch nicht in nächster Zeit, vorzunehmen sei, wird an eine Kommission gewiesen. Die Kommission zur Prüsung der Geschäftsberichte vom Jahre 1880 wird bestellt aus den Herren Dr. Zuppinger, Frey-Nägeli, Emil Näf, M. v. Orelli, Pros. Dr. Schär, Wildswirth und Albert Schmid.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtsrathes. Von 213 Gesuchen um Wirthschaftspatente werden 26 abgewiesen und im Allgemeinen der Bunsch geäußert, es möchten die Oberbehörden die auf Besichränkung der Wirthschaften gerichteten Bestrebungen mit allen Mitteln unterstützen. — An Stelle des versstorbenen Herrn Bauherr Tobler wird Herr Stadtspräsident Dr. Kömer als Mitdelegirter der Stadt sür Straßenbahnen gewählt.

21 Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Das schweizerische Idiotikon erhält einen Staatsbeitrag von 1000 Fr. — Der Budgetentwurf wird in Berathung gezogen. Er zeigt einen Einnahmen= überschuß von 96,189 Fr., dagegen im Außerordent= lichen 95,000 Fr. Ausgabe für das pathologische Institut.

Laut Publikation des Kirchenrathes wurden im Jahre 1880 80 % der Kinder kirchlich getauft, 57 % der Ehen kirchlich eingesegnet; 86 % der Gestorbenen nach kirch= lichem Ritus beerdigt.

In Heidelberg ftirbt Hr. Prof. Dr. J. C. Bluntschli von Zürich in Folge eines Herzschlages, 74 Jahre alt.

22 Die Gesammtstärke des zürcherischen Truppenkontingents beläuft sich auf 23,583 Mann.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Gesammtsumme der Staatsbeiträge an die Armenausgaben beläuft sich auf 102,144 Fr. — Die Pläne für die neuen Quaianlagen in Zürich sollen mit Einsprachefrist aufgelegt werden. — Ueber den Verfauf des Strickhofgutes vom Kantonsspital an die landwirthschaftliche Schule werden der Vertragsentwurf und die Weisung an den Kantonsrath bereinigt.

23 Vorversammlungen der Liberalen und Demokraten zur Besprechung der Nationalraths= wahlen.

Die Armenausgaben der Gemeinden des Kantons beliefen sich im vergangenen Jahr auf 1,270,297 Fr.

24 Sitzung des Eidg. Vereins. Besprechung der eidgen. Wahlen. Beschlossen, sich den Vorschlägen der liberalen Versammlung anzuschließen.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. An die Ausgaben der Gemeinden für bessere Schulung und für Berufsbildung almosengenössiger Kinder im Jahr 1880 werden denselben 10 % oder 2609 Fr. als Staatsbeitrag zugetheilt. — Berathung des Budgets pro 1882 zu Handen des Kantonsrathes.

Nach den Beschlüssen der Quai-Kommission fällt die Proposition von Enge für die Landesausstellung dahin.

Damit ift die Wahl des Plates beim Bahnhof Zürich gesichert.

Der Gewerbeverein Zürich erklärt in seiner Sitzung die Gründung einer Handwerkerzeitung für dringend und beauftragt seinen Vorstand, bei der Redaktion des schweizerischen Gewerbeblattes anzufragen, ob durch eine Umgestaltung desselben den Wünschen des Handswerkerstandes Rechnung getragen werden könne.

25 Bon der Afitvbürgersteuer waren im Jahre 1880 etwasmehr wie 6 % unerhältlich, von der Bermögens= und Einkommensteuer zirka 2 %. Dem Staat erwuchs das durch zuzüglich der Rechtstriebkosten ein Schaden von 70,589 Fr. 12 Cts.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Das Gesuch um Aufstellung einer Avistafel an einer öffentlichen Promenade wurde der Konsequenzen wegen zurückgewiesen. — Die Badanstalten bei den Stadthausanlagen ertrugen in diesem Sommer brutto 15,853 Fr., das höchste bis jetzt erreichte Resultat. Die Straßen bahnkommissiest wereichte

Die Straßenbahnkommission ber Gemeinden Zürich, Außersihl, Enge und Riesbach schließt mit der Firma Meston & Co. in London einen vorläufigen Bertrag ab, durch welchen sich diese Firma, vorbehältelich der zu erlangenden Konzession, verpflichtet, das Tramwaynetz zu erstellen und in Betrieb zu setzen. Bon den auszugebenden Aktien soll genannte Firma die Hälfte übernehmen. Es sollen zunächst vier Hauptelinien gebaut werden und zwar 1) vom Bahnhof über die Bahnhosstraße dis zur Münsterbrücke einerseits und vom Bahnhos über den Limmatquai dis ebendaselbst anderseits, 2) von da dis zum Tiesenbrunnen, 3) vom Paradeplatz dis zur Stockstraße in Enge und 4) vom Baradeplatz dis zum städtischen Friedhos in Außersihl.

Aus den Verhandlungen des Erziehungs= rathes. Für die Schüler der landwirthschaftlichen Schule des Polytechnikums wird jeweilen im Sommer= semester eine besondere Klinik an der Thierarzneischule eingerichtet. — Der Lehrerkonvent des Gymnasiums wird eingeladen, mit thunlichster Beförderung sein Gut= achten darüber abzugeben, wie die Parallelklassen der

Anstalt von unten herauf unterrichtlich zu organisiren seien, damit die beiden Richtungen eines Literargym=nasiums und eines Realgymnasiums zu zweckmäßiger Darstellung kommen.

- 27 Unter dem Borsitz des Polizeipräsidenten der Stadt berathen 5 Polizeipräsidenten der Ausgemeinden die Frage, wie gewissen fühlbaren Mängeln in der Handhabung der Sicherheitspolizei auf dem Gebiet der Stadt und Umgebung abzuhelsen und dem Bettel zu wehren sei.
- Das Obergericht hat den Entwurf einer "Berordnung über die Verrichtungen der Notare bei Errichtung,
  Ablösung und Löschung von Pfandurkunden" festgesett,
  durch welche, soweit es ohne legislatorische Neuerung
  geschehen kann, den Gefahren des Immobilienkredites,
  wie sie in den Fällen Koller und Rudolf zu Tage getreten sind, vorgebeugt werden soll. Allfällige Wünsche
  oder Anregungen sollen bis Ende dieses Monats eingereicht werden, um vor dem definitiven Erlaß noch
  berücksichtigt werden zu können. Angesichts dieses Vorgehens hat der Bankrath der Kantonalbank seine Absicht, eine außerordentliche Sitzung des Kantonsrathes
  einberusen zu lassen, fallen gelassen.
- Der Beschluß des Regierungsrathes betreffend die fäufliche Ablösung des Strickhofgutes vom Spitalgute lautet: Das Strickhofgut, soweit basselbe für den Zweck des landwirthschaftlichen Unterrichtes benutt wird, ist vom Spitalgut abzulösen und geht in das Eigenthum Der Kantonsspital erhält dafür des Staates über. die Summe von 100,000 Fr. Von der Kauffumme find 25,000 zinsfrei. Für 75,000 Fr. ift die Betriebs= rechnung des Gutes der landwirthschaftlichen Schule mit einem Zinse von 4% jährlich zu belasten. Gebäulichkeiten im Strickhof sind für 96,000 Fr. assekurirt, wovon 20,000 Fr. auf bisheriges Eigenthum bes Kantonsspitals fallen. Die Gutswirthschaft umfaßt 3731 Aren.

Laut Beschluß des größern Zwinglikomites soll das Zwinglidenkmal auf den Lindenhof zu stehen kommen. 29 Aus den Berhandlungen des Regierungs= rathes. Die Pläne und das Budget 1881/2 für

- Flußkorrektionen, Betrag 1,065,000 Fr. werden dem Bundesrathe übermittelt.
- 30 Eidgen. Wahlen. Bu Ständeräthen werden gewählt: Rieter mit 33,706, Hauser mit 26,636 Stimmen. Zu Nationalräthen im ersten Wahlfreis Bertenftein mit 8781, Dr. A. Efcher mit 8230, Dr. Ryf mit 7689, Dr. Römer mit 7572, Bau= mann=Zürrer mit 7458. Im zweiten Wahlfreis werden gewählt: Landis, Brennwald, Bühler=Honegger, Bankrath Reller; im britten Kreis: Bleuler, Bögelin, Stößel, Forrer; im vierten: Sulzer, Moser und Scheuchzer. — Im erften Wahlgang für bas Mitglied bes engern Stadtrathes erhielten Bestalozzi=Stadler 1216, Schiller 727 und Nöhli 626 Stimmen; ein zweiter Wahlgang muß angeordnet werden. Sekundarlehrerwahlen erfolgen nach den Vorschlägen ber Stadtschulpflege. — Außerfihl mählt den Sozial= demokraten Fritschi-Zinggeler in den Gemeinderath.
- 31 Bis heute sind bei der Staatskasse für die Wetter= beschädigten 142,219 Fr. 37 Cts. eingegangen.

November

1 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Der Regierung wird das Haus Nr. 18 Stadthausplatzum Zwecke der Errichtung eines Kontrolbureaus für Bijouteriewaaren, deren einige in Folge der mit Neujahr in Kraft tretenden Bundesgesetzes betreffend die Kontrolirung und Garantie des Feingehaltes der Gold- und Silberwaaren in der Schweiz errichtet werden sollen, zur Verfügung gestellt.

Einbruch bei dem Geldwechsler Walker im Centralshof. Werthpapiere und Geld im Betrage von 80,000 Fr. werden entwendet, die Bücher theilweise verbrannt.

Bußerordentliche Versammlung des Quai = Garantie= Vereins. Der Verwaltungsrath beantragt Auflösung des Vereins, Küczahlung der einbezahlten Quote von 10% oder Fr. 50 per Attie und Verwendung des noch vorhandenen Zinsenüberschusses von 1323 Fr. 05 Cts. zu einem gemeinnützigen Zwecke. Dieser soll laut Beschluß für eine in den Quaianlagen zu errichtende Orientirungstafel verwendet werden. Die Anträge des Verwaltungsrathes werden im Nebrigen genehmigt.

Quoten, die innerhalb der festgesetzen Frist nicht bezogen werden, fallen dem Gewerbefond zu Gunsten armer Lehrlinge zu.

5 Nach dem Rebenkataster von 1881 sind im Kanton Zürich 558,630 Aren im Taxwerth von 49,438,002 Fr. mit Reben bepflanzt.

In Enge stirbt Herr Kanton grath Reiff= Huber, 67 Jahre alt.

Die Gemüsebrücke wird von den Verkäuferinnen wieder bezogen, nachdem der Umbau zu Ende gesführt ist.

6 Das eidgenössische Polytechnikum weist eine Gesammt= frequenz von etwas über 600 Schüler auf.

Gemeindeversammlung. Wahl von 19 eidgenössi= schen und 126 kantonalen Geschwornen und Bestellung der Steuerkommission, alle in offener Namsung.

Situng der Ausstellungskommission. Ohne Diskussion wird als Ausstellungsplatz die Platspitzpromenade und das Industriequartier bezeichnet. Für Unterhaltungszwecke wird ein möglichst großer Platz bei der Tonhalle auserkoren.

8 Aus den Verhandlungen des engeren Stadtsrathes. Die städtische Centralverwaltung hat nach Abschluß der bezüglichen Rechnung 46,875 Fr. 06 Cts. an die Staatskasse zu Handen der Wetterbeschädigten abgeliefert. — Der von der Delegirtenversammlung überwiesene Vertrag der Straßenbahnkommission mit der Firma Meston & Co. sammt Konzessionsentwurf und Pflichtenheft wird dem großen Stadtrath und der Gemeinde zur Genehmigung vorgelegt.

Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Es wird beim Kantonsrath sofortige Revision des Privatrechtsgesetzbuches, namentlich mit Rücksicht auf das eidgenössische Obligationenrecht, beantragt. — Auf das Gesuch des Leichenverbrennungsvereins Zürich um einen Staatsbeitrag für Anschaffung eines Sie= mens'schen Apparates kann erst eingetreten werden, wenn die Mittel dazu nahezu beisammen sind. — Für Bauten in der Anstalt Kingweil wird ein Nachtrags= kredit von 10,000 Fr. verlangt.

Rirchensynobe. Synobalproposition von Herrn Defan Wetli über "das persönliche Verhältniß der Gläubigen zu Chrifto." Herr Pfarrer Spinner als Reflektant legt hauptfächlich die historische Entwicklung des persönlichen Verhältnisses zu Christo bis auf un= sere Zeit dar. Referat von Herrn Pfarrer Weber über den Kommissionalantrag betreffend Mittel zur Hebung des Kirchengesanges. Es werden in dieser Frage fol= gende Beschlüffe gefaßt: Der Kirchenrath wird ersucht, die Bezirks-Kirchenpflegen anzuweisen, daß und wie fie bei ihren regelmäßigen Visitationen auch auf den Kir= chengesang ihr Hauptaugenmerk richten sollen. Kirchenrath wird eingeladen, den Gemeinde=Kirchen= pflegen die Anordnung eigener Choralübungen für die Jugend dringend anzuempfehlen; eine dießbezügliche Flugschrift ist zu erlassen. Von der Erstellung resp. Empfehlung eines besondern Kinderlehrgesangbuches wird dagegen abgerathen.

- Die mit Prüfung der Verwaltung der Kantonalbank im Jahre 1880 beauftragte Kommission beantragt dem Kantonsrathe, es sei der Regierungsrath einzuladen, 1) die mit dem Gewerbegeset verworfenen Bestimsmungen über Pfandleihgewerbe, Feilträgerei und Wucher als separate Geseksvorlagen ungesäumt wieder einzubringen, 2) dem Kantonsrathe über den jetzigen Stand der Revision der Gesetz, das Notariatswesen betreffend, in der Novembersitzung einläßlich Bericht zu erstatten und sodann seine bezüglichen Anträge mit thunlichster Besörderung vorzulegen.
- 12 Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Das Budget wird in definitiver Lesung seste gestellt. — Die Nachtragskredite für 1881 beanspruchen 32,870 Fr. — Eine Vorlage für Umwandlung der hölz zernen in eiserne Bettstellen und Erneuerung des Moz biliars im Spital — 35,000 Fr. auf 4 Jahre vertheilt — wird genehmigt.
- 13 Im zweiten Wahlgang wird zum Mitglied des engern Stadtrathes gewählt: Herr Pestalozzi=Stadler mit 1458 Stimmen. Redaktor Nöyli erhält 823 Stimmen.

14 Bei der Staatskasse sind 192,860 Fr. für die Wetters beschäbigten eingegangen.

Eröffnung ber zürcherischen Seidenwebschule. Zahl ber Schüler 18. Direktor: Herr Huber nebst zwei Hülfslehrern.

In Riesbach stirbt, 83 Jahre alt, Herr Dr. jur. J. Temme.

15 Sitzung des großen Stadtrathes. Der Vertrag mit der Firma Meston & Co. wird genehmigt. Nach längerer Diskussion wird mit 21 gegen 18 Stimmen beschlossen, die Stadt solle sich mit 15,000 Fr. an dem Unternehmen betheiligen, gemäß dem Antrag des engern Stadtraths.

Das Central-Komite der schweizerischen Landesausstellung genehmigt ein Programm für Ausschreibung der Pläne für die Ausstellungsgebäude und bestellt das Preisgericht. Für die drei besten Pläne werden Preise von 2000, 1500 und 1000 Fr. ausgesetzt.

- 16 Aus den Verhandlungen des engern Stadt=
  rathes. In Folge der getroffenen Neuwahl findet eine
  neue Geschäftsvertheilung statt. Herr E. Ulrich wird
  Bauherr, Herr Pestalozzi=Stadler sein Stellvertreter
  mit Zutheilung des Hochbauwesens 2c. Die Bedingungen, welche das Central-Komite der Landesausstellung für Benutzung des anerbotenen Platzes stellt,
  sollen durch eine Spezial=Kommission geprüft werden.
- 17 Laut Bericht über die Rekrutenprüfungen des Kantons nimmt der Militärbezirk Zürich in pädagogischer Hinsicht den besten Kang ein; dann folgen Winterthur, Glatt, Wehnthal, Seebezirk und Oberland.
- 19 Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Die Behörde erhebt keine Einwendung gegen das Tramway=Projekt, falls die Haftpflichtbestimmun= gen des Bundes zur Geltung kommen, die Rompetenzen der zürcherischen Behörde, namentlich der Straßenpolizei vorbehalten sind, und die interessirten Gemeinden an den Straßenunterhalt beitragen. — Mit 1883 soll das Amts= blatt in Antiqua erscheinen. — Ebenso wird die Gesetzes sammlung vom nächsten Band an in dieser Schrift ge= druckt.

- 20 Staatsbudget für 1882. Einnahmen 5,991,133 Fr., Ausgaben 5,795,044 Fr. Nach Abzug der außerordentlichen Ausgaben von ca. 120,000 Fr. bleibt ein vermuthlicher Einnahmenüberschuß von ca. 76,000 Fr.
  - Städtische Gemeindeversammlung. Die Ansträge des Stadtrathes betreffend den Tramwan werden nach Anhörung eines bezüglichen Referates ohne Disstussion angenommen. Dasselbe geschieht auch in den Gemeinden Riesbach, Enge und Außersihl.
- 21 Sitzung bes Kantonsrathes. Die vom Regierungsrath beantragte käufliche Ablösung des Strickhofgutes vom Spitalgute wird nach gewalteter Diskussion genehmigt. Gemäß dem Antrag der Regierung wird das Postulat, daß die Staatssteuer in halbjährigen Raten bezogen werden möchte, verworsen, dagegen des stimmt, daß eine Frist von 6 Wochen zur Bezahlung gewählt werde. Die Korrektionsanstalt Kingweil ershält einen weitern Kredit von Fr. 10,000; diese Ansstalt kostet nun den Staat ca. 109,000 Fr., von denen bloß 40,000 Fr. verzinst werden sollen. Eine Keihe von Nachtragskrediten im Betrage von 27,874 Fr. werden ertheilt. Der Bericht der Kommission über die Verwaltung der Kantanalbank wird genehmigt.

Für die Zürcher Straßenbahn wurden bis heute für 850,000 Fr. Aktien gezeichnet. In Folge dessen geht das Recht zur Bestellung der Gesellschaftsbehörden und der Leitung des Unternehmens an die heimischen Insteressenten über.

Sitzung des Kantonsrathes. Ueber die Vertheislung der Liebesgaben an die Wetterbeschädigten wird Bericht erstattet. Das Gesuch des Bankrathes betrefsfend Einholung der Bundesbewilligung zur Notensemission bis auf 15 Millionen Franken, resp. die damit verbundene Garantiepflicht des Staates, wird an eine Rommission gewiesen, welche in der nächsten Sitzung Bericht erstatten soll. Es wird ferner an eine Kommission gewiesen der Gesetzentwurf betreffend ein neues Bankgesetz. Interpellation der Regierung betreffend das Notariatswesen, speziell die Vergehen von Notar Rusdolf. Die Regierung gibt Ausschluß über ihre Stels

26

lung zum Notariatsgesetz. Die Vorlage des Regie= rungsrathes betreffend Revision des privatrechtlichen Gesethuches, veranlaßt durch das eidgenössische Obli= gationenrecht, werden an eine Kommission gewiesen zur Begutachtung, wie die Revision an Hand zu nehmen sei. Situng des Rantonsrathes. Das Gefet betr. 23die Pfandleiher=, Feilträger=, Gelddarleiher=Geschäfte wird in Berathung gezogen. Das Gesetz wird im Wesentlichen nach dem Entwurf des Regierungsrathes angenommen, mit Bezug auf das Verhältniß der Mobiliarleihanstalt der Kantonalbank aber festgestellt, daß dieselbe, soweit sie nicht unter besondern gesetzlichen Bestimmungen steht, dem vorliegenden Gesetz ebenfalls. unterworfen sein soll.

24 Die Nordostbahn, als Eigenthümerin der Dampsboote auf dem Zürichsee, hat sich den Bemühungen des Komite's der rechtsufrigen Seebahn für Herstellung von geeigneten Landungsplätzen beim projektirten Seequai angeschlossen.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Die Pläne für die von der Gemeinde beschlossene geradlinige Durchführung der Zähringerstraße werden dem Regierungsrath zur Genehmisgung übermittelt. — Die Finanzdirestion hat nach den Anträgen des Stadtrathes und Bezirksrathes 28 Wirthschaftspatentgesuche für 1882 abgewiesen und 13 Wirthschaften unter spezielle Polizeiaussicht gestellt. — Herr Karl Zuppinger wird zum Polizeisekretär gewählt. Das Bureau des Kantonsrathes bestellt solgende Kommissionen: Kommission zur Vorberathung des Anstrages des Bankrathes betreffend Notenausgabe und Garantiegeset, zur Berathung des Kantonalbankgesetzs, zur Berathung der Frage wegen Kevision des privaterechtlichen Gesetzbuches.

Der Bezirksrath hat die drei gegen das Seequais Unternehmen gerichteten Einsprachen als unstichhaltig abgewiesen.

Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Das vakante Notariat Dielsdorf, für dessen Uebernahme sich bis jett keine Liebhaber zeigten, wird

zum zweiten Male ausgeschrieben. — Aus Anlaß eines Begehrens des Komite's für Ausbildung von Kranken-wärterinnen um käufliche Abtretung einer Parzelle der zwischen der Kämistraße und der Plattenstraße gelegenen Spitalwiese wird die Direktion der öffentlichen Arbeiten eingeladen, eine Eintheilung dieser Wiese in geeignete Bauquartiere vorzuschlagen.

Der Gewerbeverein Zürich hat sich mit Mehrheit für eine Verloosung von Gegenständen der Landesausstellung ausgesprochen. Das Projekt einer eigenen "Handewerkerzeitung" wurde vorläufig ad acta gelegt. Indessellen wird das Blatt von Herrn Pfarrer Kempin, vom Neujahr an unter dem Namen "Philanthrop" erscheinend, als Organ der gewerblichen und Handwerker-Interessen betrachtet.

In Zürich ftirbt Herr Dr. med. J. C. Mener= Hoffmeister, 74 Jahre alt.

29 Aus den Verhandlungen des engern Stadtsrathes. Der Vertrag mit den Begräbnisvereinen zum Kreuz und für alle Stände betreffend die Führung der Leichen und des Leichengeleites wird auf zwei Jahre verlängert. — Der Kommission für Errichtung eines Zwingli-Denkmals wird die nachgesuchte Bewilligung, das Denkmal auf dem Lindenhof aufzustellen; unter Vorbehalt der Einsicht der definitiven Pläne und unter der Bedingung, daß die Bäume auf dem Plate ershalten bleiben, ertheilt. — Dem Waisenvater, Herrn Pfarrer Frick, und seiner Gattin wird die auf 1. Mai 1882 nachgesuchte Entlassung unter Bezeugung des wärmsten Dankes für ihre trefsliche und gewissenhafte Besorgung des Waisenhauses in ehrenvollster Weise ertheilt.

#### Dezember

- 1 Vortrag Herrn Gustav Werner's von Reutlingen über den bisherigen Gang seiner Anstalten und die Nothwendigkeit der Erbauung eines Kinderhauses.
- 3 Für die Wetterbeschädigten sind bei der Staatskasse bis jett Fr. 225,000 eingegangen.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Pestalozzistiftung in Schlieren erhält einen Staatsbeitrag von Fr. 2000. — Die Konzession

für einen Tramwan in Zürich wird an Meston u. Cie. unter der Bedingung ertheilt, daß die Unternehmung in allen Fällen von Schäbigungen durch den Bau ober Betrieb in's Recht zu antworten und einzustehen habe. — Die Behörde beschließt: Alle definitiven Angestellten des Regierungsrathes und seiner Direktion haben im Falle der Erkrankung das Recht auf Fortbezug der Besoldung bis auf eine Dauer von drei Monaten. Auf vorübergehend Angestellte findet diese Bestimmung keine Anwendung. — In Zukunft soll die Bilanz der staat= lichen Jahrrechnung mit dem 31. März des folgenden Jahres abgeschlossen werden; um dies zu ermöglichen, soll jeweilen der Bruttoertrag der Staatssteuern in Rechnung kommen und das nicht Erhältliche im nächsten Jahre abgezogen werden. — Der Refurs des Konfum= vereins Zürich betreffend verweigerte Steuerpflicht für das den Aftien zugerechnete, aber nicht vertheilte ehe= malige Reservekapital wird abgewiesen. — Die Besorgung des kantonalen Armenwesens geht von der Direktion des Innern an die Direktion des Sanitäts= wesens über.

- 4 Bersammlung der gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Zürich. Referat von Herrn Prof. Hunzikermener über die Thätigkeit der Kommission für Berssorgung verwahrloster Kinder. Zahl der Bersorgten 65 (55 Knaben und 10 Mädchen). Bericht von Herrn Pfarrer Zehnder über den neu gegründeten Arbeiterslesssal. Beschluß, das Referat von Herrn Lutz über "Mittel gegen Trunksucht und Wirthshausbesuch" in 5000 Exemplaren drucken zu lassen.
- 6 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes gewählt: Herr Kantonsapothefer C. Keller.

Im Alter von 70 Jahren stirbt Herr Lavater = Stäbeli, Quästor der Sparkasse Zürich.

9 Das provisorische Budget der Landesausstellung sieht Fr. 1,251,635 Einnahmen und Fr. 1,340,800 Ausgaben vor. Die Zahl der Aussteller wird auf 4000 anges schlagen.

In Riesbach ftirbt Herr Prof. Karl Culmann, Lehrer am eidg. Volytechnifum.

12 Sitzung des Eidg. Vereins. Vortrag von Herrn Disrektor Bachofner: "Was lesen unsere Kinder?"

Einem Lotteriekollekteur werden vom Statthalteramt Fr. 500 Buße auferlegt und der Schuldige bis zur Deckung in Haft gesetzt.

13 Die auf dem St. Anna-Friedhof ausgegrabenen Gebeine Joh. Kaspar Lavaters werden in der St. Petersfirche beigesett; ebenso wird dessen Grabmal dahin gebracht werden.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Genehmigung der Gemeinde vor= behalten, wird die Diener'sche Liegenschaft im Bard an den jetigen Bächter, Seidenfabrikant Krebser, verkauft. — Mit dem Gemeindrath Außerfihl ist eine Verständi= gung erfolgt, wonach der durch die Abtretung der Kirch= gemeinde St. Peter an Außersihl und Zürich über= gegangene Friedhof zu St. Jakob dereinst zwischen beiden Gemeinden getheilt wird, vorbehältlich des für Korrektion der Rothwandstraße erforderlichen Areals. das schon jett der Gemeinde Außersihl überlassen wird. — Festsetzung der Voranschläge für das Jahr 1882 zu Handen der Gemeinde. Einnahmen werden voraus= gesehen im Betrage von Fr. 1,137,750, Ausgaben von Fr. 2,171,700. Das Defizit soll durch eine Steuer von Fr. 4. 60 per Faktor gedeckt werden, wozu noch die Schulsteuer von Fr. 1. 40 kommt, so daß die ganze Gemeindesteuer Fr. 6 per Faktor beträgt. — Dem Armengut, das neuerdings einen Rückschlag von Fr. 17,000 aufweist, werden Fr. 5000 aus dem Nutungs: gut verabfolgt. — Der Plan für die Eintheilung der 186 Gemüsepläte auf der untern Brücke wird für ein Jahr genehmigt. Die Plätze werden nach 4 Klassen zu Fr. 60, 50, 40 und 30 vergeben.

14 Der Kreditverein Winterthur hat unter einigen Vorbehalten beschlossen, den verfallenen Coupon des garantirten Nationalbahn-Anleihens interventionsweise einzulösen.

Situng der Kommission zur Begutachtung eines Kirchengesetes. Stadtrath Knus von Winterthur legt das Projekt vor, der Staat möge an die evangelische Landeskirche 10 Millionen Franken ausrichten, um damit aller Verpklichtungen zum Unterhalt von Kirch= und Pfarrgebäuden, Besoldungen und Ruhegehalten 2c. für immer los zu sein. Diese Summe sei durch ein Staatsanleihen zu beschaffen, das in 41 Jahren zu amortisiren sei. Die meisten Glieder der Kommission stimmen diesem Projekt eventuell zu, das nun dem Projekt Vögelin's (Trennung von Staat und Kirche ohne Entschädigung der lettern) und dem Antrag Escher (Aufrechthaltung des Status quo) entgegengesett wird.

- 16 Im Alter von 79 Jahren stirbt in Zürich Herr Med. Dr. Hans Konrad Rahn=Escher, einer ber be- liebtesten Aerzte ber Stadt.
- 17 Die Zahl der Liebesgaben für die Wetterbeschädigten steigt mit heute auf Fr. 250,000.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Gestützt auf ein Gutachten der Feuerpolizeikommission wird beschlossen, behufs Ber= besserung der baulichen Einrichtungen im Theater an die Vorsteherschaft desselben folgende Vostulate zu richten: 1) Erstellung eines Ausganges aus der Mitte der Sperrsige nach rückwärts. 2) Erstellung einer direkten Verbindung des Logenganges mit dem oberen Saal des Theaterfoyer. 3) Deffnung des bisher verschlossenen linksseitigen Treppenarmes im bestehenden Treppenhause. 4) Sämmtliche Thüren im Theater= gebäude sollen nach Außen aufschlagen. 5) Beseitigung der Treppentritte außerhalb der Schiebthüre beim Kassen= 6) Anbringung von deutlichen Anschlägen einaana. an fämmtlichen Ausgängen. 7) Für die unterhalb der Bühne beschäftigten Arbeiter sind Ausgänge durch Ent= fernbarkeit der in den Maueröffnungen angebrachten Gitter zu erstellen. 8) Erstellung von getrennten Gas=

leitungen für die Bühne und den Zuschauerraum. 9) Gründliche Inspektion aller Käumlichkeiten, sosern in einem Tage zwei Vorstellungen stattsinden, nach Schluß der ersten Vorstellung. 10) Provisorische Erstellung einer Vorrichtung, durch welche die Zwischenswand zwischen Orchester und Bühne nöthigenfalls schnell beseitigt werden kann. 11) Erstellung eines seuersichern Treppenhauses für die linke Hälste des Zuschauerraumes. 12) Feuersicherer Abschluß der Bühne gegen den Zuschauerraum. 13) Erstellung eines seuersichern Aussganges aus dem Garderobezimmer des männlichen Bühnenpersonals. — Postulat 1—10 sind unverzüglich auszusühren und für 11—13 wird eine Frist bis 1. Oktober 1882 angesetzt.

19 Aus den Verhandlungen des Erziehungsrathes. Folgende Beschlüsse werden gesaßt: 1) Die Gesetzerevision (des Unterrichtsgesetzes) soll in mehreren getrennten Artikeln den Oberbehörden vorgelegt werden.
2) Die Ausdehnung der Primarschule um ein 7. und 8. Schuljahr soll als Obligatorium angestrebt werden.
3) Fakultative Fortbildungsschulen für beide Geschlechter mit mindestens zwei Jahreskursen sind zu fördern und ökonomisch zu unterstützen.
4) Für die männliche Jugend im 18. bis 19. Altersjahre sind obligatorische Unterrichtskurse mit 40—50 Unterrichtsstunden per Jahr einzurichten.
5) Vorträge und Kurse für die weibliche Jugend sind ökonomisch zu unterstützen.

Bersammlung der kantonalen gemeinnühis zigen Gen Gesellschaft. Referat des Herrn Gamper über die Reform des zürcherischen Armengesehes; Bertheidigung des Heimatsprinzips gegenüber dem Terristorialprinzip. Motion des Herrn Psarrer Freuler betreffend Errichtung einer Anstalt für bildungsfähige, schwachsinnige Kinder. Die Anregung wird beifällig aufgenommen und eine Kommission zu deren näheren Prüfung niedergesett.

Aus den Verhandlungen des Regies rungsrathes. Dem Kantonsrath wird ein Ges seigesentwurf betreffend die Flurpolizei sammt Weisung vorgelegt. — Das Projekt der Bauverwaltung der

Stadt Zürich betreffend eine Kanalanlage im Wolfbachsbassin bei ber Kantonsschule wird genehmigt in der Meinung, daß die Stadt bei unzureichendem Erfolg der ganzen Wolfbachkanalisation mit den neuen Sammslern für eine unschädliche Ableitung der Hochwasser einzustehen habe.

- 20 Aus den Verhandlungen des engern Stadt rathes. Zur Deckung der Bedürfnisse der Stadt im Jahr 1882 namentlich für den Quai und die damit zusammenhängenden Stadtquartiere wird dem großen Stadtrath die Aufnahme eines 4½ % Anleihens von 1 Million Franken in Obligationen von 1000 Franken beantragt. Die Anleihe ist für den Kreditor 19 Jahre unauffündbar. In Betracht der stets wachsenden Bedürfnisse der Wasserversorgung wird die Bauverwalztung ermächtigt, die in dem für die ganze Wasserwerkszanlage von der Gemeinde ertheilten Kredit bereits vorzgesehene Aufstellung der 6. und 7. Turbine im Pumpzwerk und die Erstellung eines offenen Keservoirs im Geißberg Oberstraß sammt der neuen Steigleitung auszussihren.
- 22 An der hiesigen Hochschule sind für das Wintersemester 1881/82 351 Studenten eingeschrieben und zwar 18 Theologen, 34 Juristen, 180 Mediziner und 119 Philossophen. Unter den Studirenden der Medizin sinden sich 11, unter denjenigen der philosophischen Fakultät 3 Studentinnen.
- 24 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Der Bundesrath, welcher die Garantieerklärung des Kantons betreffend die Kantonalbanknoten reklamirt, wird auf den Ausgang der Behandlung dieser Angelegenheit in der nächsten Kantonsrathsssitzung vertröstet. — An den Kantonsrath werden noch einige Nachtragskreditbegehren gerichtet für Bauten in Rheinau und an der Thierarzneischule und für Stipendien am Seminar Küßnacht. — Von 34 Rekursen wegen verweigerter Weinschenkpatente werden 19 abgewiesen, 10durch Verhängung spezieller Polizeiaufsicht erledigt, 5als begründet erklärt.

7 Aus den Verhandlungen des engern Stadtsrathes. Für 1882 werden 678 gewöhnliche und 175 ganznächtige Gasflammen für die Straßenbeleuchtung in Aussicht genommen. — Zum Polizeikommissär der Stadt Zürich wird Herr Dr. jur. Theodor Usteri von Zürich gewählt.

Situng des großen Stadtrathes. Einer längeren Diskussion ruft das Traktandum betreffend das zuskünftige Verhalten der Stadt als Bezirkshauptort gegensüber dem Staat und die diesbezüglichen Forderungen betreffend Vergrößerung der Gebäulichkeiten. Es wird beschlossen: "Der Stadtrath wird eingeladen, sofern nicht bis Ende März 1882 eine für die Stadt annehms dare Verständigung mit den Staatsbehörden zu erzielen sei, dem Regierungsrath den Rücktritt anzuzeigen. Ein Antrag, auf sofortige Kündigung gehend, bleibt in Minderheit.

- 28 Aus den Verhandlungen des engern Stadtsrathes. Mit Zustimmung des großen Stadtrathes wird mit Neujahr 1882 das ganze Hochbaus und Promenadenwesen und die Feuerpolizei dem Stellvertreter des Bauherrn übertragen.
- 29 Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. An die Wetterbeschädigten wird vorläusig ein Betrag von Fr. 200,000, die schon gemachten Vorschüsse inbegriffen, vertheilt. Im Weitern wird beschlossen, dem Kantonsrath die Ergänzung der ca. Fr. 250,000 betragenden Liebessteuer mit Fr. 150,000 zu beantragen, in der Meinung, daß dieselben zur Hälfte aus der Staatskasse und zur Hälfte aus dem Reservesond der Kantonalbank geschöpft werden. — Mit dieser Maßregel hat sich der Bankrath einverstanden erklärt. An der Vertheilung partizipiren die Betheiligten bis zum Ver= mögen von Fr. 20,000.

Die Hülfsgesellschaft zählt z. Z. 59 Mitglieder. An Geschenken und Vermächtnissen gingen Fr. 10,638. 70 ein, ferner für das Neujahrsblatt Fr. 2618. 50. Die diesjährige Rechnung zeigt einen Kückschlag von Fr. 4100. 34; das Vermögen beträgt Fr. 89,016. 63.

30 Aus den Verhandlungen des Regierungs= rathes. Die Bauvorlagen für die Quaiunternehmung werden vorläufig genehmigt, aber unter ausdrücklichem Vorbehalt der Erstellung von Dampfschiffstationen in der Nähe der neuen Limmatbrücke, zwischen dem Ton= halleplat und dem Schanzengraben, der Anweisung eines neuen Ausladeplates für Lastschiffe und der Niveauverhältnisse der neuen Limmatbrücke und der jenigen über den Schanzengraben und endlich der Aus= baggerung der Limmat bis zur Wasserfirche.

Die Entschädigung für die Bezirkshauptorte erfordert Fr. 28,000; hievon entfallen auf Zürich Fr. 4000.

31 Die Blinden= und Taubstummenanstalt zählte 56 Zög= linge, und zwar 12 Blinde und 44 Taubstumme. Die Rechnung weist einen kleinen Rückschlag auf.

Die Anklage gegen Notar Koller lautet auf wiedersholte, mit Urkundenfälschung verbundene Amtspflichtwerletzung im Betrage von Fr. 242,850, wiederholte, zum Theil mit qualifizirter, zum Theil mit einfacher Amtspflichtwerletzung verbundene Unterschlagung im Betrage von Fr. 89,384, einfachen Betrug im Betrage von Fr. 19,000 und weitere qualifizirte und einfache Amtspflichtwerletzungen ohne fixirten Schadenbetrag. Der Angeklagte bekennt sich in allen Punkten schuldig.

## Oeffentliche Yorträge.

### I. In ber St. Betersfirche.

Zannar

- 16 Herr Pfarrer Furrer: Felix Schmid, Zürich's berühm= tester Jerusalem= und Sinaipilger aus dem 15. Jahr= hundert.
- 23 Herr Pfarrer Haggenmacher: Johannes Huß, ein Vorläufer der Reformation.

Sannar

30 Herr Pfarrer Furrer: Die Eroberung von Konstantis nopel 1453 durch die Türken und die Folgen dieses Ereignisses für die Kirche des Abendlandes.

Jebruar

6 Herr Pfarrer Haggenmacher: Savonarola, der Prophet von Florenz.

#### November

- 6 Herr Pfarrer Haggenmacher: Zwingli's Jugend, Lehr= und Wanderjahre.
- 13 Herr Pfarrer Furrer: Zwingli's erstes Auftreten in Zürich.
- 20 Herr Pfarrer Haggenmacher: Die Disputationen zu Zürich 1523.
- 27 Herr Pfarrer Furrer: Der alte und der neue Gottes= dienst im Jahr 1525.

#### Dezember

- 4 Herr Pfarrer Haggenmacher: Zwingli und die Wiederstäufer in Zürich.
- 11 herr Pfarrer Furrer: Zwingli als Staatsmann.

# II. Des Vereins für Sonntagsheiligung im Musiksaal beim Fraumünster.

#### Januar

- 9 Herr Professor G. Meyer von Knonau: Die monus mentalen Bauten zu Pisa und deren geschichtliche Versanlassung.
- 16 herr Bikar Rüegg: England und das Evangelium.
- 23 Herr Professor R. Rahn: Ein Gang durch das Kloster Wettingen.

#### Sebruar

- 6 Herr Pfarrer Ritter: Die Entwicklung des Kirchensgesanges bis zur Reformationszeit.
- 23 Herr H. Eidenbeng: Georg Moore, ein Menschenfreund.

#### November

20 Herr Brüschweiler=Wilhelm von St. Gallen: Ein Winter in der korsischen Hauptstadt Ajaccio.

#### Dezember

- 4 Die Gotthardbahn.
- 11 Herr Pfarrer Zündel von Winterthur: Stephanus und das Jerusalem seiner Zeit.
- 18 herr Pfarrer Peftalozzi von Elgg: Oberlin.

III. Im Schwurgerichtssaal, veranstaltet von der evangelischen Gesellschaft in Zürich.

#### Zannar

- 10 Herr Pfarrer S. Preiswerk: Ueber die Zeichen der Zeit.
- 17 Herr Prof. Ad. Kägi: Ueber die Unsterblichkeitslehre der germanischen Bölker.
- 24 Herr Pfarrer A. Burckhardt: Ueber unsern leiblichen Organismus und die sittliche Aufgabe.

#### Februar

- 14 Herr Pfarrer Usteri: Ursprung und Bedeutung von Taufe und Abendmahl.
- 21 Herr Pfarrer G. von Schultheß: Die Erlösung burch Christus.
- 28 Herr Pfarrer Gretillat: L'autorité en matière morale et religieuse.

#### März

- 7 Herr Professor A. Schlatter: Die älteste Christenheit und die Bibel.
- 14 Herr Pfarrer Fröhlich: Ueber die Einheit der heiligen Schrift.

# IV. Im großen Saale des Rathhauses in Zürich, veranstaltet vom zürcherischen Dozentenverein.

#### Zannar

- 6 Herr Dr. Glogau: Ziel und Wesen der humanistischen Bildung.
- 13 herr Professor Landolt: Der Wald und die Alpen.
- 27 Herr Professor G. Meyer von Knonau: Der Gang nach Canossa.

#### Rebruar

- 3 Herr Dr. Abolf Tobler: Die neuere Entwicklung der Elektrotechnik.
- 10 Herr Professor Rambert: Un poëte français contemporain, Leconte de Lisle.

#### November

- 3 herr Prof. Scherr: Mohammed und sein Werk.
- 10 Herr Prof. Meyer: Das Sehen und der Blick.
- 17 Herr Prof. Avenarius: Ein Blick in das Leben des Geiftes.

24 Herr Dr. E. Keller: Das Thierleben in großen Meeres= tiefen.

Dezember

- 1 Herr Prof. Volkmar: Polykarp von Smyrna und Sankt Ignatius.
- 8 Berr Prof. Peftalozzi: Die Wafferstraßen.

V. Im Singfaal bes Großmünftergebäubes.

#### Januar

- 10 Frl. Vibart: Voltaire, première partie. Herr Dr. Dechsli: Napoleon.
- 17 Frl. Vidart: Voltaire, seconde partie. Herr Dr. Dechkli: Napoleon (Fortsetzung).
- 24 Frl. Vibart: Voltaire, troisième partie. Herr Dr. Dechkli: Napoleon (Schluß).
- 31 Frl. Lidart: Rousseau, sa vie. Herr Dr. Dechsli: Lafanette und die Juli=Revolution.

#### Jebrnar

- 7 Frl. Vidart: J. J. Rousseau, ses oeuvres. Herr Dr. Oechsli: Lafanette und die Juli=Revolution.
- 14 Frl. Le théâtre au 18<sup>me</sup> siècle Crébillon, Destoucher.

Herr Dr. Dechsli: Das Jahr 1848.

21 Frl. Le théâtre au 18<sup>me</sup> siècle — Beaumarchais.

herr Dr. Dechsli: Cavour und Garibalbi.

28 Frl. Libart: Bernardin de St-Pierre. Herr Dr. Dechsli: Bismarc.

#### März

- 7 Frl. Vidart: Les deux Chénier. Herr Dr. Dechsli: Bismarck.
- 14 Frl. Vidart: Les deux Chénier. Herr Dr. Dechsli: Die wichtigsten Erfindungen und geographischen Entdeckungen des 18. und 19. Jahr= hunderts.
- 21 Frl. Vibart: Quelques femmes du 18<sup>m</sup> siècle. Herr Dr. Dechsli: Die wichtigsten Erfindungen und geographischen Entdeckungen des 18. und 19. Jahr= hunderts.

I. Enclus.

Oktober 31 Herr Dr. W. Dechsli: Ueber altgriechische Geschichte Aovember 7, 14, und Kultur.

21, 28 II. Cyclus.

Dezember 5 u. 12 herr S. Stadler: Ueber Afustik.

# Konzerte.

#### Januar

- 11 Dritte Kammermusik-Aufführung.
- 18 Viertes Abonnements-Konzert. Auftreten von Henrik Westberg, Tenor und Robert Freund, Pianist.
- 23 Benefiz-Konzert von Musikbirektor Karl Attenhofer.
- 25 Vierte Kammermusik-Aufführung. Auftreten von Frl. J. Henberger, Pianistin.

#### Rebruar

- 1 Konzert von Frit Blumer, Bianist.
- 8 Fünftes Abonnements-Konzert. Auftreten von Hugo Heermann, Violinist.
- 16 Extra-Konzert der Tonhalle-Gesellschaft. Auftreten von Ho. Bogl und Frau Tetmajer-Kindermann.
- 22 Fünfte Rammermusik-Aufführung.

#### März

- 1 Sechstes Abonnements-Konzert. Auftreten von Frl. Emilie Herzog, Sängerin, und Anatole Brandukoff, Violoncellift.
- 6 Gedächtniffeier zu Ehren des fel. Ignaz Heim: Ein Enclus seiner Kompositionen.
- 8 Konzert des Studenten-Gesangvereins Zürich.
- 15 Konzert zu Gunsten der Hülfs= und Pensionskasse des Tonhalleorchesters.
- 22 Kammermusik-Aufführung. Erste Novitäten-Soiree.
- 29 Sechste Kammermufik-Aufführung.

#### Upril

- 9 Abschiedskonzert von Alexander Alexy.
- 15 Charfreitags-Aufführung des Gemischten Chors: Matthäuspassion von Joh. Seb. Bach.
- 17 Zweite Aufführung der Matthäuspassion am Ofters sonntag.

#### Mai

- 8 Konzert des Männerchers Zürich in der Fraumunfter- firche.
- 17 Kammermufit-Aufführung. Zweite Novitäten=Soiree.
- 22 Konzert des Männerchors Zürich im großen Börfenfaale.
- 29 Konzert bes Gemischten Chors Zürich.

#### September Oktober

- 27 Konzert von Frl. Herbeck.
- 4 Abschiedskonzert von Robert Freund.
- 11 Konzert des Quartetts Jean Becker.
- 18 Benefizkonzert von D. Rahl.
- 23 Wohlthätigkeits-Konzert der Harmonie und Tonhallegesellschaft.

#### November

- 1 Erstes Abonnements=Konzert. Austreten des Pianisten Karl Heymann.
- 7 Konzert von Karl Eichhorn.
- 13 Konzert des Gemischten Chors. Aufführung des "Magnificat" von J. Seb. Bach und des "Thurm zu Babel" von A. Rubinstein.
- 15 Erste Quartett=Soiree.
- 22 Zweites Abonnements-Ronzert.
- 27 Konzert des Männerchors, u. A. Szenen aus der "Frithjof-Sage".
- 29 Zweite Quartett=Soiree.

#### Dezember

- 6 Extra-Konzert von Dr. Joh. Brahms. Mitwirkung des Gemischten Chors und des Männerchors.
- 13 Drittes Abonnements=Ronzert.

- CONSTRON

20 Dritte Quartett=Soiree.

# Errata.

Seite 32, Zeile 6 von unten, ist der Barchent zu streichen und auf "33, "5 " oben, dasselbe Wort durch Bazin zu ersetzen. "182, "1 " " soll es statt 21. heißen 2. Auflage.